



SCHLOSS-SCHULE KIRCHBERG

Leben. Lernen. Arbeiten.



Jahrbuch 2016/2017



Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Jahrbuch verabschiedet sich die Schloss-Schule von den halbjährigen Informationsschriften, bei denen zu befürchten war, dass sie allzu schnell ausgelesen in die Papierwiederverwertung gewandert sein könnten. Unsere Hoffnung ist: Dieses Jahrbuch wird eher aufbewahrt und auch später immer einmal wieder zur Hand genommen – besonders von denen, die aktuelle Schülerinnen und Schüler sind, sowie deren Eltern. Die jeweils ganz aktuellen Informationen findet man heute – und das gilt auch für die Schloss-Schule – im „Netz“ auf unserer „Homepage“. So sind die modernen Zeiten. Die Digitalisierung wird weitere Bereiche unseres gesamten Lebens immer stärker beeinflussen und dominieren. Wir werden unsere Schülerinnen und Schüler darauf adäquat vorbereiten müssen und werden in den kommenden Jahren mit sehr viel Hirnschmalz genau daran arbeiten, ohne die bewährten Ziele und Methoden der Reformpädagogik leichtsinnig über Bord zu werfen – die Mischung macht´s.

Das vergangene Schuljahr 2016/17 war ein sehr erfolgreiches in jederlei Hinsicht. Dafür sei allen Schülerinnen und Schülern, den Eltern und allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Schule und Internat von Herzen gedankt. Das Abitur verlief 2017 ausgesprochen gut und im Hinblick auf das Bestehen aller Internationalen mit guten Noten bis hin zur 1,6 gar exzellent.

In Erinnerung wird das Schuljahr ganz sicher als das letzte

Jahr von Dr. Eva Borchers als Internatsleiterin bleiben. Ihre immensen Leistungen, ihre Präsenz in Internat und Schule, ihr Leben an der und für die Schloss-Schule können in Worten kaum gewürdigt werden. Während der wunderschönen Verabschiedungsfeier am Ende des Schuljahres gelang es dann auf die unterschiedlichsten Arten doch sehr schön und würdig. Und das Beste ist – sie bleibt ja in Kirchberg und der Schloss-Schule, den Schülern und Kollegen in beratender Funktion erhalten. So wird der Übergang zu ihrer Nachfolgerin Melanie Wies optimal gestaltet. Ihr wünschen wir einen guten Start.

Das vergangene Schuljahr war auch ein Start in die Erledigung der Bauaufgaben, die für eine weiterhin ausgezeichnete Zukunft der Schloss-Schule wesentlich sind. Durch die Aufstockung des Mädchenwohnbereichs werden zum nächsten Schuljahr netto acht neue Plätze, eine kleine Mitarbeiterwohnung und ein sehr schönes Dienstzimmer gewonnen. Mit dem sehr gewünschten Nebeneffekt, dass unsere Besucher demnächst am Haupteingang von einem sehr schönen Gebäude begrüßt werden.

In den kommenden Jahren werden dann noch ein Gebäude für die Verwaltung und als Großprojekt die Verlagerung der „fabrik“ mit allem, was sie kann, sowie einer Vielzweck-Aula folgen. Daneben werden bestehende Bereiche wie der Speisesaal weiter optimiert. Es gibt viel zu tun – packen wir´s an! Einen besseren Zeitpunkt gibt es kaum.

Herzliche Grüße, Ihr Helmut Liersch

Impressum

Herausgeber:
 Schloss-Schule Kirchberg
 Schulstraße 4
 74592 Kirchberg/Jagst
 Fon 07954-9802-0
 Fax 07954-9802-15
 E-mail: info@schloss-schule.de
 Webseite: www.schloss-schule.de

Bankverbindung: Sparkasse Schwäb.-Hall Crailsheim
 IBAN: DE54 6225 0030 0003 8066 89
 BIC: SOLADES1SHA

Verantwortlich: Helmut Liersch, Miriam Sonke
 Redaktion: Ralf Martius, Miriam Sonke, Hartmut Volk
 Häusler & Bolay Marketing GmbH, Bayreuth
 www.drucksachen-holzinger.de
 Fotos: Archiv der Schloss-Schule, Hartmut Volk

Schloss-Schule Kirchberg
 Staatlich anerkanntes Gymnasium mit Ganztagsbetreuung und Internat
 Gründungsmitglied des Internatsschulverbunds
 DIE INTERNATE VEREINIGUNG

Verabschiedung

der Internatsleiterin Dr. Eva Borchers in den Ruhestand ab Seite 46-49



Inhaltsangabe

Vorwort Helmut Liersch	1	Technische Ausstattung der Schule	78
Klassenfotos	4-37	Orchideenfächer in der Kursstufe	79
Abitur-Rede 2017	38-41	„Teampainting“ - Malaktion Wiesenhaus	80
Das Abitur 2017	42-45	Ein Wochenende im Skigebiet	81-82
Verabschiedung von Dr. Eva Borchers	46-49	Kursfahrt 2016 nach Lyon	83-85
Aktionswoche Willkommenskultur	50-51	Sommer der Kunst	86-88
INTERNATional	52-55	Klassenfahrt nach England	89
Schloss-Schul-Luft geschnuppert	56-57	Bei Freunden in Bielsko-Biala	90-91
Durch Leistung zum Erfolg	58-59	„Baden-Württemberg entdecken“-Tag	92-93
Crailsheim Merlins-Kooperation mit vielen Vorteilen	60-62	Frankreich-Austausch	94
Mein Hobby: Triathlon	63	Ausflug nach Trier	95-97
Mein Leben für den Turnsport	64	Tag der offenen Tür	98-99
Eingespieltes Team startet durch	65-66	FPD Politiker zu Gast	100-101
Die Judo-AG	67	Plädoyer für die Kommunalpolitik - Die Grünen	102-103
Leistungssport - Fußball	68	Fabrik-Veranstaltungen 2016/2017	104-107
SAFE KIDS Powerworkshop	69	Neues von der SMV und den Gremien	108-111
Rennsport im Blut	70-71	Kollegenbild	112-113
Große Erfolge im Bereich Leichtathletik	72	Vorstellungen/Verabschiedungen von Kollegen	114-115
Amalie Pfündel-Stipendium	73	Mädchenheim-Aufstockung	116-117
Der Biber-Wettbewerb 2016	74	Galerie Fasching, Oster-, Sommerfest	118-119
1. Platz beim Wettbewerb „Bildende Kunst“	75	Schulbild 2016/2017	120-121
Tag der Mathematik 2017	76	Preisträger des Schuljahres 2016/17	122-123
Medizintechnik erleben	77		

Klasse 5a

Klassenlehrer/in: Anja Sigloch



Bei keinem geht's so RUND wie bei der 5a...

Ricarda Alberg

Emilia Courtney

Lilly Decker

Jonathan Denk

Jasmena Heck

Kian Heinrich

Prisca Hessentaler

Selina Jost

Manuel Langenbahn

Nathanael Renner

Lambert Russ

Sofia Sorg

Hannes Sperber

Noel Tarcsa

Finn Vorholzer

Kian
Heinrich

Lilly
Decker

Ricarda
Alberg

Sofia
Sorg

Selina
Jost

Jasmena
Heck

Manuel Langenbahn
Noel
Tarcsa

Lambert Russ
Prisca Hessentaler
Nathanael Renner
Finn Vorholzer
Hannes Sperber

Jonathan
Denk

Klasse 5b

Klassenlehrer/in: Angelika Breitner



Caroline Bauder

Kim Dietl

Robin Eichler

Xenia Feist

Alexander Frank

Jule Franz

Katharina Garmatter

Leo Giese

Noah Körber

Mathis Meider

Johannes Roser

Nathan Schwab

Romina Skibowski

Jannis Steinbach

Alena Strecker

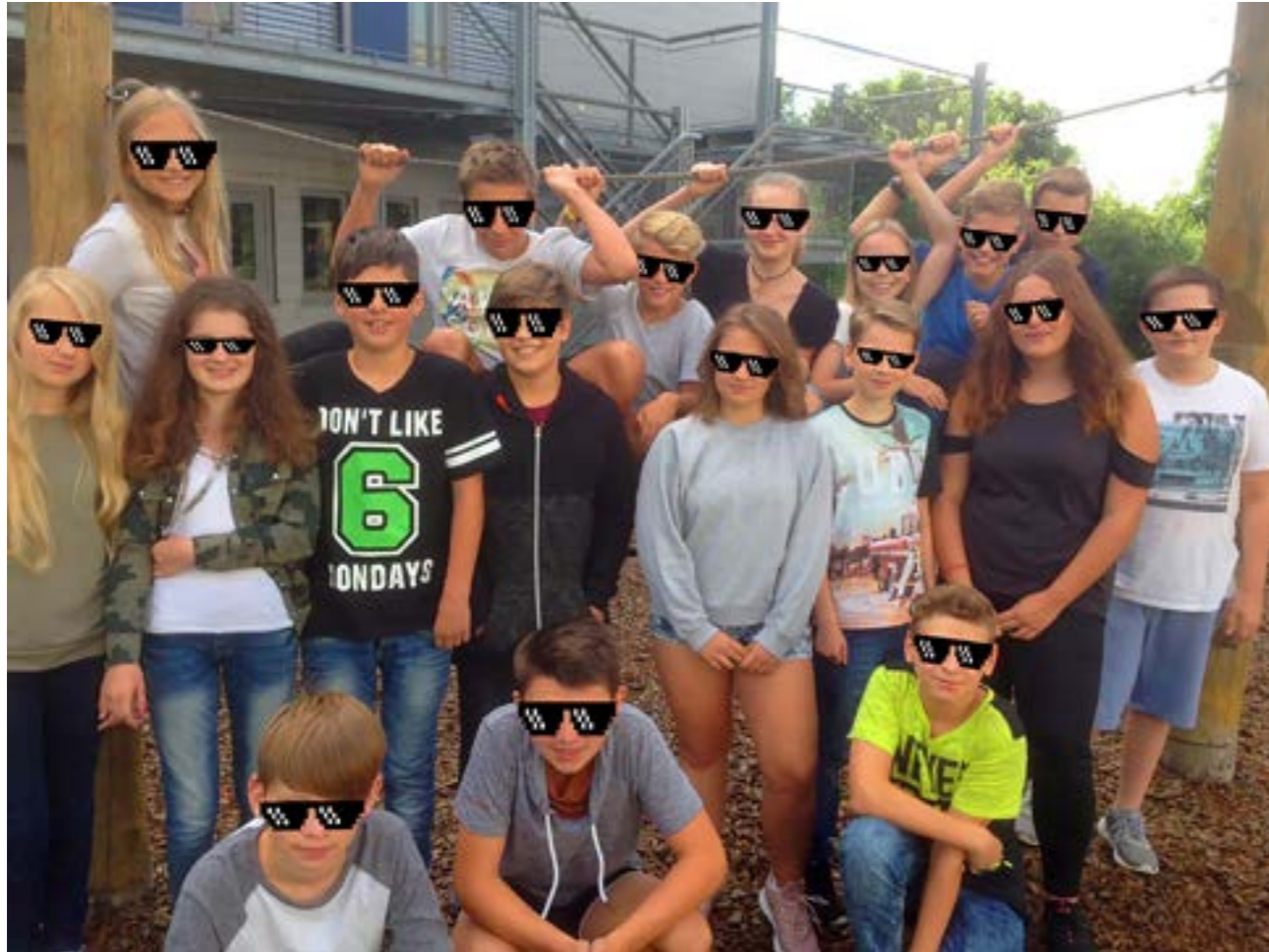
Luca Vögele

Theo Zanzinger

**Unsre Klasse ist richtig toll,
und die Schloss-Schule gefällt uns voll!
In der Pause haben wir Spaß
und geben richtig Gas.
Wir erzählen jetzt echt keine Märchen,
am allermeisten stehen wir auf die Gummibärchen!**

Klasse 6a

Klassenlehrer/in: Hanne Zilles



Wir sind die Klasse 6a

Laura-Sophia Addams-Smith

Nina Sophie Bräuninger

Fabian Gallina

Fabian Groß

Johannes Halatsch

Ben Herold

Celina Köhn

Lenny Krauß

Aaron Küstner

Julian Kunz

Patrick Letterer

Thorben Lutz

Lars Maguhn

Selina May

Susanne Michel

Cheyenne Schumacher

Stella Spintzyk

Ferdinand Stöckel

Wir sind 18 verrückte und chaotische Kinder mit einer humorvollen Lehrerin (Frau Zilles).

Wir sind für alles und jeden Spaß zu haben. Wir sind zwar laut, chaotisch und aufgeweckt, aber wir können auch leise, diszipliniert und einfühlsam sein.

Wir sind zwar schon alte Socken und etwas dumm im Kopf (lach), aber wissen genau wie man die Lehrer veräppeln kann.

„Boah eh, voll die Schlingel!“

Eure Schlingel der 6a

Klasse 6b

Klassenlehrer/in: Elvira Baumann



Jule Almagro Soler

Marco Burkard

Vera Eirich

Ariella Fessel

Anna Greiner

Sam Hochfeld

Jana Kaiser

Nele Keller

Johannes Kömmelt

Lasse König

Erik Langpeter

Fabio Legrottaglie

Marlene Ohr

Marvin Reuber

Luis Rihm

Maja Rößler

Pascal Schretter

Felix Strauß

Ann-Kristin Winterfeldt

Unsere Klasse 6b ist eine sehr lustige und ausgeglichene Klasse. Außerdem sind wir eine sehr sportliche Klasse mit vielen guten Fußballspieler/innen, drei Basketballern, einer Kunstturnerin, zwei Tänzerinnen und vielem mehr.

Nach diesen wundervollen zwei Jahren haben wir uns hier in der Schloss-Schule Kirchberg gut eingelebt. Bei uns gibt es fast nie Streit weil wir uns alle gut miteinander verstehen. Ansonsten treffen wir uns auch noch oft außerhalb der Schulzeit z.b. auf der Muswiese, auf dem Volkstfest, zum Eisessen, zum Afternoon Tea bei Frau Baumann und im Freibad.

Klasse 7a

Klassenlehrer/in: Andrea Scheibel



Michel Ade

Domenic Aust

Noah Begen

Jeremias Böhm

Helena Buckenmaier

Victoria Castro Dlugokecka

Timo Ehrmann

Jonathan Friedrich

Linda Glöckner

Marc Heimberger

Alissa Heinrich

Lisa Hertweck

David Keller

Veit Mackamul

Luca Meyer

Luis Müller

Emilia Reiter

Tilman Roser

Phyllis Scheu

Vincent Schneider

Wir sind die 7a - auf diesem Foto fehlen ein paar.
Wir sind so cool und witzig aber manchmal laut und hitzig.

Klasse 7b

Klassenlehrer/in: George Plakias



Jana Alberg

Elisabeth Albrecht

David Augustin

Luise Blumenstock

Florian Dapper

Eileen Drexel

Lara Eyer

Ben Haupt

Thimo Holz

Lilli Honisch

Kian Köster

Markus Kraus

Johannes Lindel

Karl Lüdtkke

Jannis Müller

Jannis Probst

Till Roesner

Zabiulla Salehi

Annika Schöberl

Carlo Skibowski

Maxim Stiglmaier

Klasse 8a

Klassenlehrer/in: Jens Beeck



Julia Bischoff

Dario Combé

Anna Gruhn

Kevin Junker

Jeremy Keitel

Marvin Klewitz

Sedrick Krauß

Clara Langpeter

Markus Lehr

Emil Mack

Michel Meider

Valentin Meinikheim

David Ohr

Carolin Peil

Elias Peschke

Jim Plant

David Polsfut

Valerie Rupp

Fabian Vonberg

Manche bezeichnen unsere Klasse als chaotisch.

Wir sagen aber, dass wir innovativ, belastungsfähig und kreativ sind.

Klasse 8b

Klassenlehrer/in: Regina Bokelmann



Freya Addams-Smith

Antonia Aures

Thea Botsch

Lara Bräuninger

Anna Holzmann

Lukas Junker

Marcus Klein

Dominik Knorr

Jann Kochendörfer

Jan Körber

Damiano Müller

Valeria Perez Santiago

Philipp Praßler

Jördis Schmidt

Jule Ströbel

Emil Strohmayer

Zeid Tajo

Nico Wiedmann

Maximilian Winterfeldt

Jette Worrech

Klasse 9a

Klassenlehrer/in: Hansjörg Heim



Dalilah Baumann

Zixin Chen

David Doebert

Lukas Ehmann

Sophie Fischer

Melissa Gisler

Maja Holz

Christian Hotz

Weirong (Ariel) Jiang

Philip Junker

Sarah Junker

Nadine Käfer

Phil Käfer

Soomin Kim

Nora Marie Lüdtko

Jonas Ochs

Robert Pfeiffer

Levin Mark Wilson

Yufei (Jessica) Wu

**Unterschätze dich nicht,
indem du dich mit anderen vergleichst.
Es sind die UNTERSCHIEDE,
die uns einzigartig machen und uns zeigen,
wie besonders wir sind.**

Klasse 9b

Klassenlehrer/in: Sebastian Lindel



Anna Maria Albrecht

Carolin Bach

Anna Biedermann

Lisa-Marie Fetzer

Olesya Itskovich

Ferdinand Kirchhoff

Anna Koch

Joas Kochendörfer

Nils Kössl

Cecile Lehmann

Marvin Leyh

Stefan Passias

Stephanie Reinhardt

Kim Riecker

Raphael Scheibel

Annabell Schneider

Samira Schock

Luis Strohmayer

Nils Wiedmann

Wenn ihr einen Fehler findet, könnt ihr ihn behalten.

Klasse 10+

Klassenlehrer/in: Lars Saltuari

**Wir sind die Klasse 10 +, die plus arbeitsfreudig ist und immer 100% gibt.
Montag 16%, Dienstag 23%, Mittwoch 38%,
Donnerstag 17% und Freitag 6%.**

Alexander Clever

Yichen (Emma) Ding

Ahmed Ehab Hussein D. B.

Vincent Hofmann

Masooma Hosseini

Dominik Jakob

Haeun Joo

Brooke Jurasius

Christoph Ludwig

Florian Munz

Valentin Rappold

Viktoria Rupp

Levy Unger

Stefan Vasovic

Hanxiang (Jack) Zhu



Klasse 10a

Klassenlehrer/in: Jorit Gellhaar



Nana Bachmaier

Joel Behnisch

Dominik Blessing

Paul Botsch

Matthias Butzer

Omar Ehab Hussein D. B.

Franziska Hertweck

Natalie Jost

Lea Kochendörfer

Lennart Mangold

Felix Manthey

Nico Maurer

Chiara Mombaur

Gabriela Rogala-Harsch

Jakob Schaffarczyk

Laurin Schenkel

Doreen Stier

Mara Then

Paul Wanner

Aylin Wolz

Klasse 10b

Klassenlehrer/in: Eva Neubert



Lea Almagro Soler
Benjamin Beer
Silas Blumenstock
Julienne Buchholz
Johannes Eirich
Johannes Förg
Lily May Gaynor

Mattanja Heck
Josina Hessentaler
Ronny Huwaiz
Dennis Knausenberger
Shawna-Michelle Lindenberg
Franziska Ludwig
Paul Mack

Anica Müller
Sebastian Roser
Carola Rüeck
Lena Schultes
Silja Weidkuhn
Jannis Wiedmann
Friederike Zobel

Chaotic
Loud
Awesome **10** equals
Super **B**eschde
Special

Klasse 11 Kurs 1

Klassenlehrer/in: Bruno Fischer



Yunis: Der Kindskopf der Klasse, der gerne mal seine Mitschüler auf den Arm nimmt.

Luca: Daniel Düsentrieb. Der morgendliche Anblick von Motorradklamotten ist schon zur Normalität geworden.

Laura: Unsere persönliche Sekretärin. Regelt alle organisatorischen Angelegenheiten.

Leah: Unsere süße Kleine, die den „Süßheits-Grad“ der Klasse um Welten erhöht!

Marcel: Unser Beurlaubter, der sich nun bis zum Ende des Jahres frei gegeben hat. (Vor allem Leah bedauert dies sehr)

Dennis: Der „Rebell“. Dennis hat es nicht so mit Autoritäten...

Jessica: Unsere Sportlerin, die den Durchschnitt beim Coopertest rettet und uns hoffentlich bald zu Olympia einladen kann!

Jean: Unser Mann für Alles. Ob er für Diskussionen sorgt oder einen passenden Spruch an der richtigen Stelle bringt, die Orangina-Flasche, in allen Farben und Geschmäckern, darf auf dem Tisch nicht fehlen!

Yunis Bareiß

Luca Eberlein

Laura Giese

Leah Hermanns

Dominic Hinderberger

Marcel Kawula

Dennis Kistler

Jessica Koch

Jean-Rémy Leistenschneider

Jan Müller

Ha Lan Chi Nguyen

Kevin Nitsche

Nadja Nufer

Inga Schmidt

Lennard Schmidt

Magnus Stähr

Hannah Vonberg

Tobias Weigel

Qimin Xu

Jan: Der Techniker, der immer ran muss, wenn die Technik in den Kursräumen mal wieder nicht so läuft, wie sie soll... also eigentlich immer.

Chi: Unsere coole Vietnamesin. Chaotisch, süß, sympathisch und einfach cool.

Kevin: Unser Phantom. Wird oft von Lehrern mit einem neuen Schüler verwechselt. Manchmal anwesend, oft aber auch nicht...

Nadja: Unsere Nervennahrungsquelle. Sie hat immer im passenden Moment eine Tüte Gummibärchen zur Hand, damit wir unsere Nerven stärken können.

Inga: Die Kreative. Im Malen oder Klavierspielen ist sie wirklich spitze!

Lennard: Der geschichtlich u. kulturell Interessierte. Fragen vor einer Geschichtsklausur? Bitte an Lennard wenden.

Magnus: Unsere Quasselstrippe. Er knackt die 100.000 Wörter am Tag!

Hannah: Der Klassen-Motor. Sie bringt uns mit ihrem Engagement immer einen Schritt weiter.

Tobias: Der Ruhepol der Klasse. Egal was kommt...Tobias lässt sich durch nichts aus der Ruhe bringen.

Qimin: Unser Mathegenie, das unseren Notendurchschnitt in Matheklausuren von 0 Punkten auf glücl. 9 Punkte zieht.

Klasse 11 Kurs 2

Klassenlehrer/in: Bruno Fischer



Yi : Ist Herr Dr. Schaarschmidts bester Freund.

Leonard: Trotz harter Schale hat Leo einen weichen Kern und ist immer da, wenn man ihn braucht.

Constantin: Der witzige und zugleich süßer Junge, der niemals sein Handy aus der Hand legt (selbst im Unterricht nicht)

Jessica: Eine herzliche und hilfsbereite Person, die die Stimmung im Unterricht immer verbessert

Mariam: Unsere Grinsebacke! Sie ist erkennbar durch ihr herzhaftes, süßes und strahlendes Lächeln!

Franziska T.: Sie ist super lieb und setzt sich bei jeder Gelegenheit für die Klasse ein.

Julius Bauer

Leonard Bolz

Laura-Marie Büchse

Alexander Haas

Sven Kosmalla

Wenxuan (Olivia) Li

Jason-David Lindenberg

Franziska Müller

Constantin Rischer

Mariam Saad

Julia Schieber

Jessica Schmidt

Steven Strejc

Franziska Twehues

Paul Weise

Yi Yang

Yuhao (Angus) Yao

Yilu (Crystal) Ye

Laura-Marie: Sehr ruhig und immer freundlich

Franziska M.: Die einzige Schülerin im Kurs von der man enttäuscht ist, wenn sie in Deutsch keine 1 schreibt.

Crystal: Das wohl ehrgeizigste und süßeste Mädchen der Klasse.

Angus: Er ist der wohl erste Schüler, der 16 Punkte von Herr Dr. Schaarschmidt in Mathe bekommen hat!

Paul: Er ist sehr ruhig, läuft ständig rot an und Mathematik ist sein absolutes „Lieblingsfach“.

Sven: Hat die Klasse wiederholt und ist jetzt besser denn je.

Alex: Er ist immer gut drauf und hat in jeder Situation den passenden Spruch auf Lager.

Steven: Rettet durchgehend merkwürdige und angespannte Stimmungen in der Klasse mit seinen Sprüchen.

Jason: Unser Engländer. Er würde niemals seine Roten Adidas weggeben.

Julius: Julius Bauer (20) weiß bis heute nicht wann die Schule beginnt und wie lange eine 5 Minuten Pause dauert.

Olivia: Ist hilfsbereit und steht bei Mathefragen immer bereit.

Julia: Sie ist der Ruhepol der Klasse und selten auffindbar.

Klasse 11 Kurs 3

Klassenlehrer/in: Bruno Fischer



Marco Beyl

Niklas Busch

Lea Eckert

Leonie Ehrmann

Janne Greiner

Ann Kathrin Häberlein

Leonie Koch

Marlene Messerschmidt

Iris Minderlein Brils

Joshua Neumann

Julia Praßler

Linda Rock

Daniel Schmidt

Marvin Schmidt

Julia Schöberl

Jella Scholz

Fabian Sorg

Zihao Wang

Sebastian Willenberg

Linke (Toni) Zhu

Wir haben: Einen coolen, verplanten und abgezockten Weltverbesserer, einen Allrounder mit einem Hang zur Sucht, einen kleinen Kraftprotz mit Moves, einen rapinteressierten Schwarzkopf, wir haben die weibliche Form von Torin, eine angehende Ärztin, eine Pferde-Fanatikerin, eine unerschrockene Quasseltante, eine aus der Unistadt, eine Bikerin und noch eine Bikerin, die Tochter vom HPG, ein Möchtegern-Progamer, einen Nürnbergfan, ein eingedeutschtes Mathegenie, eine Tänzerin, einen Gigant, einen Soldier: 76, einen, der immer fehlt, eine Tierliebhaberin.

Klasse 12

Klassenlehrer/in: Iris Linsin



Ana-Maria Baci

Alexander Böhm

Sascha Breuninger

Jonas Doll

David Dornseifer

Friedrich Christian Dorsch

Eva Eirich

Lilli Feske

Anna-Lena Fetzer

Junias Gansloser

Carlo Geiger

Jasmin Greiner

Haotian (Oskar) Gu

Artem Gubernatorov

Florian Handel

Christoph Johannes Heid

Maximilian Hilligardt

Raphael Hudelmaier

Lena Jaeger

Aaron Jelli

Julika Jost

Hannah Kranz

Lukas Kuhnert

Aaron Lustig

Maria Mann

Olivier-Laurent Marchal

Ioana Mihalache

Alexandra Roser

Max Schmidt

Chiyue (Paul) Shen

Julia Simsch

Carolin Sommer

Nico Weihbrecht

Lars Wiedmann

Miriam Wieland

Hanna Willuhn

Marwin Wolz

Jingxuan (Lea) Wu

Junze (Kevin) Yang

Nathalie Franziska Zeisel

Moritz Zeitler

Abitur-Rede 2017



*Liebe Schülerinnen und Schüler,
verehrte Eltern und Familienangehörige,
liebe Gäste,*

auch ich darf Sie ganz herzlich zur Abiturfeier der Schloss-Schule begrüßen!

Als erstes möchte ich Ihnen, liebe Eltern, meinen Dank dafür aussprechen, dass Sie Ihre Kinder uns, der Schloss-Schule, anvertraut haben. Für mich ist dieser Abiturjahrgang ein Geschenk! Ich konnte ja in dem einen Jahr meines Hierseins nicht mehr viel verderben... aber auch nicht viel verbessern. Obwohl ich gehört habe, dass am Ende des letzten Jahres noch eine nicht unerhebliche Skepsis hinsichtlich der Abiturfähigkeit des damaligen Jahrgangs 11 im Kollegium herrschte... Aber die Zeit heilt ja bekanntlich fast alle Wunden und ermöglicht gerade im Jugendalter noch Reifungsprozesse, die von allen schon länger sehnlichst erwartet wurden.

Das schriftliche Abitur verlief recht gut, es gab nur wenig unerwartete Ausrutscher; die mündlichen Prüfungen starteten und endeten mit jeweils einem Geschenk für den Schulleiter.

Am Anfang stand eine ungewöhnliche Doppelprüfung in Literatur/Theater und eine herausragende Präsentation, ein Zwei-Personen-Stück nach George Orwells „1984“ und jeweils 14 Punkte für Anna-Lena Fetzer und Eva Eirich.

Am Ende zeigte Artem Gubernatorov, dass er doch ein Meister der Mathematik ist, nachdem das schriftliche Abitur nicht optimal verlaufen war, und auch er erzielte 14 Punkte im Kolloquium.

Diese Leistung steht auch beispielhaft für die insgesamt hervorragenden Leistungen unserer internationalen Schülerinnen und Schüler. Das deutsche (und hier: baden-württembergische) Abitur in dieser schwierigen Sprache Deutsch erfolgreich zu absolvieren ist per se eine Topleistung – Respekt!

Am Mittwoch ereilte uns dann das, was „Abi-Scherz“ genannt wird... auch nicht besser als von anderen Jahrgängen. Okay – vielleicht ist der Jahrgang 2017 doch kein Geschenk... Allerdings klappte dann das Aufräumen gut; besser als an anderen Stellen. Heute Abend sieht man die vielen gut aussehenden und gut gekleideten jungen Menschen, manche als Geschenk verpackt... doch ein Geschenk!

Oberflächlich betrachtet scheint dieser Jahrgang eine Affinität zum Alkohol zu haben, denn das Motto lautet ja „ABier – wenigstens die Maß hat 1,0“ und der Punkteschnitt des Jahrgangs ergibt eine Schnapszahl: Drei mal die 5, also 555. In Noten umgerechnet ergibt das 2,5 und das ist dicht am Durchschnitt im Lande.

1,0 hat tatsächlich niemand erreicht, aber sehr gute Leistungen gab es durchaus viele... nicht in erster



Linie bei den Jungs... die jungen Damen erreichen – nicht nur bei uns – gerade im G8 erheblich bessere Noten im Durchschnitt als die Jungs. Das hat tendenziell weniger mit der jeweiligen Intelligenz zu tun als vielmehr mit dem Reifezustand der jungen Menschen.

In aller Regel bräuchten die männlichen Jugendlichen einfach mehr Zeit, um den Wirren der Pubertät mit ihren schwer verdaulichen Hormoncocktails zu



entkommen. Aber: Aufgeben zählt nicht – im Laufe der zwanziger Jahre holen die Jungs auf. Wobei ich Frauen kenne, die sagen: Das holen die Jungs bis ans Lebensende nicht auf und bleiben große Kinder... So gesehen ist das Abiturzeugnis tatsächlich ein Reifezeugnis!

Reife beinhaltet Mündigkeit, Eigenverantwortlichkeit, Selbstständigkeit und Freiheit!

„Die Generation Selfie macht Abitur“



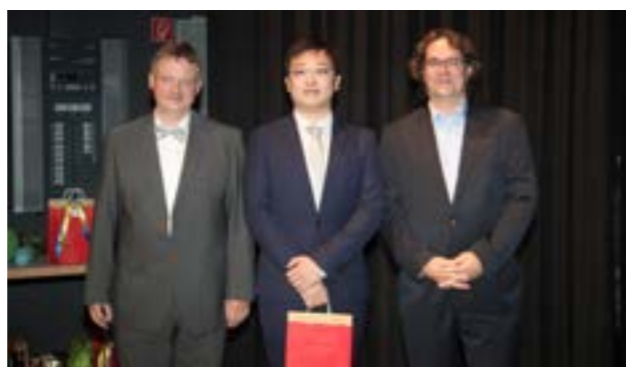
Abitur-Rede 2017

Eure Generation lebt hier im Ländle fast auf einer Insel der Seligen – man trete nur einen Schritt zurück und überblicke entweder zeitlich-geschichtlich oder geografisch die Situationen anderer Jugendlicher. Ihr habt alle Möglichkeiten, Euer Leben selbst in die Hand zu nehmen und zu sagen: „Diese Freiheit nehme ich mir.“ Dazu braucht es nur ein wenig Mut. Wie Nena singt: „Zukunft wird aus Mut gemacht.“ Irgendwie, irgendwo, irgendwann...

Damit nicht andere Eure Zukunft bestimmen, müsst Ihr sie tatkräftig selbst in die Hand nehmen. Wir hoffen sehr, dass Euch die Zeit an der Schloss-Schule genügend Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen und die Gewissheit auf Selbstwirksamkeit mit ins Leben gegeben hat, so dass Ihr für die Unwägbarkeiten des Lebens in Zukunft gut gerüstet seid!

Es ist durchaus wünschenswert, dass ein jeder gut auf sich selbst achtet, eine gute Selbstwahrnehmung hat. Das „Erkenne Dich selbst“ (gnothi seauton) der alten Griechen ist und bleibt ein lebenslanges Lernziel. Und es hat nichts mit Egoismen zu tun, wenn man sich selbst „lieben“ kann, ohne allerdings dabei selbstverliebt zu sein. Es ist die Voraussetzung dafür, dass man auch seinen Nächsten lieben kann - wie sich selbst.

Dennoch werdet Ihr es in Zukunft auch nicht nur



leicht haben. In einer Zeit, in der alle Individuen nach Selbstoptimierung streben - im Beruf, in der Partnerwahl und überhaupt – steigt der Druck, diese Trends mitzumachen. Augen, Nase, Mund – alles ist korrigierbar. Fett, Falten, Busen – alles ist optimierbar. Ich wünsche Euch, dass Ihr bleiben könnt wie Ihr seid – das liegt in Eurer Selbstverantwortung.

Immer seltener sieht man Kinder und Jugendliche, selbstvergessen sich mit realen Dingen beschäfti-



gend. Ich wünsche Euch einen oder mehrere Berufe oder Tätigkeiten, die eine Befriedigung für Euch selbst in sich tragen. Dann braucht man in der midlife-crisis keine Auszeiten für Selbstverwirklichungen.

Ihr könnt das schaffen!

Wenn nicht Ihr – wer dann?

„Das Geheimnis des Könnens liegt im Wollen“ sagte einst ein kluger Unbekannter. Und: „Ich kann, weil ich will, was ich muss“ Immanuel Kant.



Wer auf jeden Fall ganz viel kann, ist Julika Jost – ganz herzlichen Dank für die herausragende Arbeit in und mit diesem Jahrgang!

Und ebenso ganz herzlichen Dank für die herausragende Arbeit mit diesem Jahrgang an Winfried Koch, der der nächste Redner sein wird!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Helmut Liersch



Das Abitur 2017

Mit Selbstvertrauen ins Leben (oder wenigstens erstmal nach Spanien...)

Am 30. Juni endete für 38 Abiturientinnen und Abiturienten der Schloss-Schule Kirchberg die Schulzeit – sie konnten im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in der Mehrzweckhalle in Blaufelden ihr Abiturzeugnis in Empfang nehmen.

Insgesamt erzielten die Schloss-Schüler einen Schnitt, der dicht am Landesdurchschnitt lag.

Wie auch an anderen Gymnasien war der Notendurchschnitt der Abiturientinnen klar besser als der Jungs-Durchschnitt. So gesehen kann man eben doch auch weiterhin von einem „Reifezeugnis“ sprechen.

Damit die „Herren der Schöpfung“ ebensolche werden, bedarf es noch weiterer Zeit der Nachreifung, die dann im Studium und Beruf eintreten wird. Der informelle Abschied von der Schule wird dann noch gemeinsam in Spanien begangen.

Im Anschluss an die Überreichung der Zeugnisse während der offiziellen Verabschiedung erhielt Eva Eirich den Scheffelpreis für besondere Leistungen im Fach Deutsch. Der Chemie-Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker ging an Christoph Heid. Der Mathematik-Preis der Deutschen Mathematiker-Vereinigung wurde Chiyue Chen verliehen.

Frieder Dorsch wurde darüber hinaus mit dem Physik-Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft ausgezeichnet. Der Geschichtspreis des Historischen Vereins für Württembergisch Franken ging an Julika Jost.

Außerdem erhielten Julika Jost und Hannah Kranz den Paul-Schempp-Preis im Fach evangelische Religion. Maria Mann wurde mit dem Kunstpreis der Schloss-Schule für die beste Leistung im Fach Bildende Kunst ausgezeichnet.

Jonas Doll, Jasmin Greiner, Aaron Jelli und Marwin Wolz wurden für ihr langjähriges Engagement in den verschiedenen Theatergruppen der Schloss-Schule geehrt und als Anerkennung für ihr soziales Engagement wurden Julika Jost und Hanna Willuhn mit dem Sozialpreis des Schloss-Schul-Vereins belohnt, dessen Stellenwert besonders hoch einzuschätzen ist.

Für herausragende Leistungen wurden Julia Simsch als Jahrgangsbeste und Ioana Mihalache als beste internationale Schülerin mit einem Preis der Schloss-Schule geehrt. Dass alle internationalen Schülerinnen und Schüler das baden-württembergische Abitur in der schwierigen Fremdsprache Deutsch bestanden haben, ist an sich eine würdigen Leistung dieser jungen Menschen und der betreuenden Pädagogen.

Ihr Abitur haben im Jahr 2017 an der Schloss-Schule Kirchberg mit Erfolg abgelegt:

Alexander Böhm	Wallhausen
Sascha Breuninger	Remseck
Jonas Doll	Kirchberg/Jagst
David Dornseifer	Michelstadt
Friedrich Dorsch	Kirchberg/Jagst
Eva Eirich	Braunsbach
Lilli Feske	Rottenburg
Anna-Lena Fetzer	Crailsheim
Junias Gansloser	Deggingen
Jasmin Greiner	Kirchberg/Jagst
Haotian Gu	Nanjing, China
Artem Gubernatorov	Moskau, Russ. Föderation
Florian Handel	Stuttgart
Johannes Heid	Wertheim
Maximilian Hilligardt	Waiblingen
Lena Jaeger	Wallhausen
Aaron Jelli	Kirchberg/Jagst
Julika Jost	Kirchberg/Jagst
Hannah Kranz	Crailsheim
Lukas Kuhnert	Rot am See
Aaron Lustig	Ilshofen
Maria Mann	Erlangen
Olivier-Laurent Marchal	Kirchberg/Jagst
Ioana Mihalache	Bukarest, Rumänien

Alexandra Roser	Wallhausen
Max Schmidt	Kirchberg/Jagst
Chiyue Shen	Jiangsu China
Julia Simsch	Weipertshofen
Carolin Sommer	Oberaspach
Nico Weihbrecht	Oberaspach
Lars Wiedmann	Wallhausen
Miriam Wieland	Viernheim
Hanna Willuhn	Grumbach
Marwin Wolz	Kirchberg/Jagst
Jingxuan Wu	Nanjing, China
Junze Yang	Beijing, China
Nathalie Zeisel	Stuttgart
Moritz Zeitler	Rot am See

■ ■ ■ Abitur 2017



Verabschiedung von „Superwoman“ & „Queen“ Dr. Eva Borchers



Dr. Eva Borchers hat die Geschichte der Schloss-Schule Kirchberg entscheidend mitgeprägt. Herzliche Dankesworte prägten die Verabschiedungsfeier am Samstag.

„Eigentlich habe ich nur meinen Job gemacht“, sagt die scheidende Internatsleiterin und dienstälteste Schloss-Schullehrerin in ihrer Abschiedsrede bescheiden und zeigt sich sehr gerührt über das vorangegangene zweieinhalbstündige Festprogramm zu ihren Ehren. Die Laudationes von Vertretern aller an der Schloss-Schule aktiven Gremien geizten nicht mit rhetorischen Superlativen, die von der hohen Wertschätzung zeugten, die Dr. Eva Borchers als Mensch und Pädagogin genießt: Sie sei „das Herz der

Schloss-Schule“ gewesen, meint Gesamtleiter Helmut Liersch, und als „Inkarnation humanitärer Pädagogik“ würdigte sie dessen Vor-Vorgänger im Amt, Dr. Michael Knoll. Für die Schülerinnen und Schüler war sie „Superwoman“ und die „Queen der Schloss-Schule“, ihr Name stehe für „hohe Qualifikation“, sagte Dr. Peter Schaarschmidt für das Mitarbeiter-Kollegium aus Schule, Internat, Verwaltung und Hauswirtschaft. Und für den Vorsitzenden des Schloss-Schul-Vereins Rainer Horn war und ist die Biologie- und Erdkundelehrerin eine „Floristin im Garten der Menschlichkeit“.

Die Zitate, die er in der Schüler- und Elternschaft zu Eva Borchers gesammelt habe, reichten für „eine halbe Stunde Wohlgesang“, teilte Klaus Breuninger für die Internatseltern mit. Sie habe oft mehr an die Schüler geglaubt als die Schüler an sich selbst. Gespräche seien immer geduldig und lösungsorientiert verlaufen, und sie habe Autorität ausgestrahlt, ohne autoritär zu sein – das waren nur einige Äußerungen. Zwei sehr berührende Geschenke überbrachten die Lehrerinnen Angelika Breitner und Elvira Baumann: Ein Videotape mit persönlichen Würdigungen von Altschülern und von Ex-Kollegen sowie ein langes Wimpelband mit vielen Dankesbekundungen.

„Mit ruhiger Hand und mütterlicher Geduld“ habe Dr. Eva Borchers von 2008 bis heute das Internat geleitet, und unter ihrer Ägide habe sich die Verweildauer der Internatsschüler deutlich erhöht, lobte Kuratoriumsvorstand Dr. Peter Gutöhrle per Video-Botschaft von seinem Urlaubsort aus. Eher als „Kollegin und Beraterin“ habe man die Chefin erlebt, sagte Erzieher Martin Kaiser im Namen der Internatskollegen. Im seidenen Batikhemd aus Malaysia eingeflogen war Dr. Ulrich Mayer, der die Schloss-Schule von 1997 bis 2016 leitete und die Geehrte für ihren Ruhestand nach Kuala Lumpur einlud – freilich nicht ohne Hintergedanken: Das Schülerwohnheim der deutschen Schule, der er nun vorsteht, bräuchte Tipps für den Ausbau zum Internat.

Mit dem Eintritt in den „Unruhestand“ werden nun wohl viele Anfragen nach dem Rat der geschätzten und erfahrenen Pädagogin kommen, prognostizierte der stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende und frühere Vorstandskollege im Schloss-Schul-Verein, Jochen Rochlitzer, der den Vormittag unterhaltsam moderierte. Und in Abwandlung des Udo-Jürgens-Songs stieß der Unterstufenchor unter Leitung von Sarah Fox und den Klängen der Bigband mit Oleg Mook ins gleiche Horn: „Mit 64 Jahren ist noch lange nicht Schluss, jetzt wo der Stress vorbei ist, da lang ich richtig hin.“

Schon früh mit hinzulangen war Eva Borchers als Tochter des früheren Schloss-Schulchefs Heinz Borchers und als Enkelin der Schulgründerin Amalie Pfündel in die Wiege gelegt. Schwänke ihrer ehemaligen Mitschüler Gisbert Sattler und Jürgen Zechmann erinnerten launig an die gemeinsame Schloss-Schulzeit, als die junge Eva 1971 als einziges Mädchen unter zehn Jungs ihr Abitur machte.

In ihrer Familie habe man „keine Work-Life-Balance“ gekannt, sagte die Pädagogin zum Schluss. „Schule hat für uns eine Lebensform dargestellt.“ Die warmherzigen Schülersketche aus dem Alltag der Internatsleiterin, die anspruchsvollen musikalischen Schülerbeiträge und die herzlichen Umarmungen der Internatsschüler zum Abschied brachten zum Ausdruck, dass Eva Borchers das Schulkonzept „Miteinander Leben und Arbeiten“ real vorgelebt hat und nun die berühmten großen Fußstapfen hinterlässt, die aber aus Sicht von Moderator Rochlitzer den Weg gut geebnet hätten für Melanie Wies als Nachfolgerin in der Internatsleitung.

*Hohenloher Tagblatt,
Hartmut Volk | 26.07.2017*

Thank you

Grazie

Merci

spasibo

谢谢

Gracias

Danke Dr. Eva Borchers



„Aktionswoche Willkommenskultur“

Eine internationale Familie

Die Globalisierung ist an der Kirchberger Schloss-Schule gelebte Alltagsrealität: Aus 12 verschiedenen Ländern kommen derzeit die Internatsschüler.



Eine Übersicht der Nationalitäten an der Schloss-Schule.

„Wir leben an der Schloss-Schule und sind wie eine große Familie.“ Ioana Mihalache, Schülerin der Klasse 12 der Schloss-Schule, kommt ursprünglich aus der rumänischen Hauptstadt Bukarest.

Internationale Ausrichtung ist für die Abiturienten von heute längst zur Selbstverständlichkeit geworden. Viele junge Leute zieht es nach dem Abitur erst mal hinaus in die weite Welt. Am Kirchberger Privatschule und Landerziehungsheim wird das Miteinander der Kulturen bereits im Schullalltag gepflegt: Schülerinnen und Schüler aus 25 verschiedenen

Ländern haben seit 2010 die Schloss-Schule besucht und sich dort auf ihr deutsches Abitur vorbereitet. Im



Andenken, Souvenirs und Bilder aus den verschiedenen Ländern unserer Schüler.

Rahmen der „Aktionswoche Willkommenskultur“ des Welcome-Centers Heilbronn-Franken präsentierten die derzeit 25 internationalen Schüler am Samstag ihre elf Heimatländer und porträtierten sie mittels Bildern, Collagen, Computerpräsentationen und allerlei landestypischen Exponaten im Schulhausflur. Dabei durften auch kulinarische Spezialitäten nicht



Selbstzubereitete Köstlichkeiten aus ‚fast‘ allen Ländern der Welt.

fehlen. „Bis spät in die Nacht haben wir in der Schulküche gebacken“, berichtet die 16-jährige Mariam Saad aus Kairo. Die Elftklässlerin fühlt sich sichtlich wohl in ihrem neuen Zuhause und schätzt das familiäre Miteinander an der Schule. „Wir verstehen



Das Organisationsteam für die internationalen Schüler. V.l.: Dr. Peter Schaarschmidt, Yvette Hübner und Adam Cloer.

uns sehr gut“, sagt sie über ihren Mentor Dr. Peter Schaarschmidt, der auch gleichzeitig ihr Physik- und Mathelehrer ist. Schaarschmidt ist Teamleiter des Bereichs „internationale Schule“ und betreut seine Schützlinge weit über den Unterricht hinaus. Vom Erstkontakt über Elterngespräche, Visa-Beschaffung und Behördenangelegenheiten bis hin zur individuellen Förderung und Nachhilfe – bei Schaarschmidt laufen alle Fäden zusammen, die die internationalen Schüler betreffen. Mit im Team ist auch Internatsleiterin Dr. Eva Borchers. Sie achtet darauf, dass jeder ausländische Schüler sich sein Zimmer mit einem deutschen Mitschüler teilt und Schülerpartnerschaf-

ten mit gemeinsamer Freizeitgestaltung entstehen. Den Hauptanteil der Gastschüler bilden die 14 jungen Chinesen. Einer von ihnen ist der 17-jährige Linke Zhu. Von allen wird er nur „Toni“ genannt, denn die chinesischen Schüler geben sich gerne deutsche Rufnamen, um ihren Mitschülern Zungenbrecher zu ersparen. In seiner Freizeit liest er gern den „Spiegel“, um sich über das Geschehen in der Welt zu informieren und vor allem, um die deutsche Sprache zu üben. Sein Ziel hat er schon klar vor Augen: Nach dem Abitur will er in Aachen Maschinenbau studieren.

*Hohenloher Tagblatt,
Hartmut Volk | 28.11.2016*



Am Samowar gab es köstlichen Tee.

INTERNATIONAL

Ein Rückblick des Erfolges und Perspektive durch Wechsel

Rückblick

Dass die kleine Stadt Kirchberg an der Jagst im ländlichen Hohenlohe auch eine kleine globale Gemeinschaft beheimatet, passt auf den ersten Blick vielleicht nicht ganz.

Im Zeitalter der zunehmenden Globalisierung wächst stetig die Bedeutung von internationaler und interkultureller Erfahrung. Dies kann man nicht bestreiten. Daher zeigt Kirchberg sich immer bereit, am Fortschritt mitzuwirken wenn die Welt sich ändert.

Aus diesem Grund gründete die Schloss-Schule Kirchberg 2010 die neue „Internationale Schüler Gruppe“ (ISG), die nicht nur ausländischen Schülern ein deutsches Abitur ermöglicht, sondern auch deutschen Schülern die Gelegenheit bieten sollte, mit fremden Kulturen und Menschen in Kontakt zu kommen, ohne das Schulgelände verlassen zu müssen.

Die internationalen Schüler brachten natürlich neue Herausforderungen mit sich, die nicht nur die Sprache betrafen. Unter der professionellen Leitung von



Dr. Peter Schaarschmidt fing die ISG 2010 mit zwei chinesischen Schülern an und die Schloss-Schule erwies sich mehr als bereit für solche neuen Aufgaben. Innerhalb von nur acht Jahren wuchs der internationale Bereich von einem Bruchteil zu einem festen Bestandteil der Schule und des Internats. Innerhalb der letzten sieben Jahre besuchten die Schloss-Schule:

- über **82** Schüler/innen
- aus mehr als **23** Ländern
- von **5** Kontinenten der Welt

Der Erfolg im deutschen Abitur von internationalen Schülern mit unterschiedlichsten akademischen und kulturellen Hintergründen bedarf eines umfassenden Förderprogramms, zusätzlich zu den individuellen Anforderungen der Schüler. Nach fortwährender Optimierung umfasst heute das Förderprogramm der ISG viele Maßnahmen, wie u. a. das besondere Curriculum der Klasse 10+ mit dem Fach Kulturelle Kompetenzen, zusätzliche Sprachförderung durch das Goethe-Institut und die Deutsch-Fachschaft an der Schule, Feriensprachkurse, Einzelförderung in verschiedenen Fächern und eine intensive Betreuung durch Lehrer, Erzieher und das Internationale Team.

Dass die Schloss-Schule eine erfolgreiche Strategie

verfolgt, zeigt sich nicht nur darin, dass alle internationalen Schüler der ISG bisher das Abitur bestanden haben, sondern auch, dass das zweitbeste Abitur im Schuljahr 2016/17 von einer internationalen Schülerin erreicht wurde.

Wir freuen uns alle sehr für unsere diesjährigen sechs internationalen Abiturienten!

Perspektive

Wechsel - eine Chance auf frische Ideen und Weiterentwicklung. Ich freue mich sehr auf die große Aufgabe, diesen Bereich als neuer Leiter des Internationalen Teams sorgfältig zu führen und zu fördern. Ich bin mir sicher, meine bisherigen Erfahrungen an der Schloss-Schule mit einem Jahr herausragender Einarbeitung durch Dr. Peter Schaarschmidt, meine eigenen Erfahrungen als US-Amerikaner im Ausland und meine Arbeitserfahrung an der Hochschule im Bereich Internationalisierung erlauben mir, mit neuen Ideen die Stabilität der letzten Jahre beizubehalten.

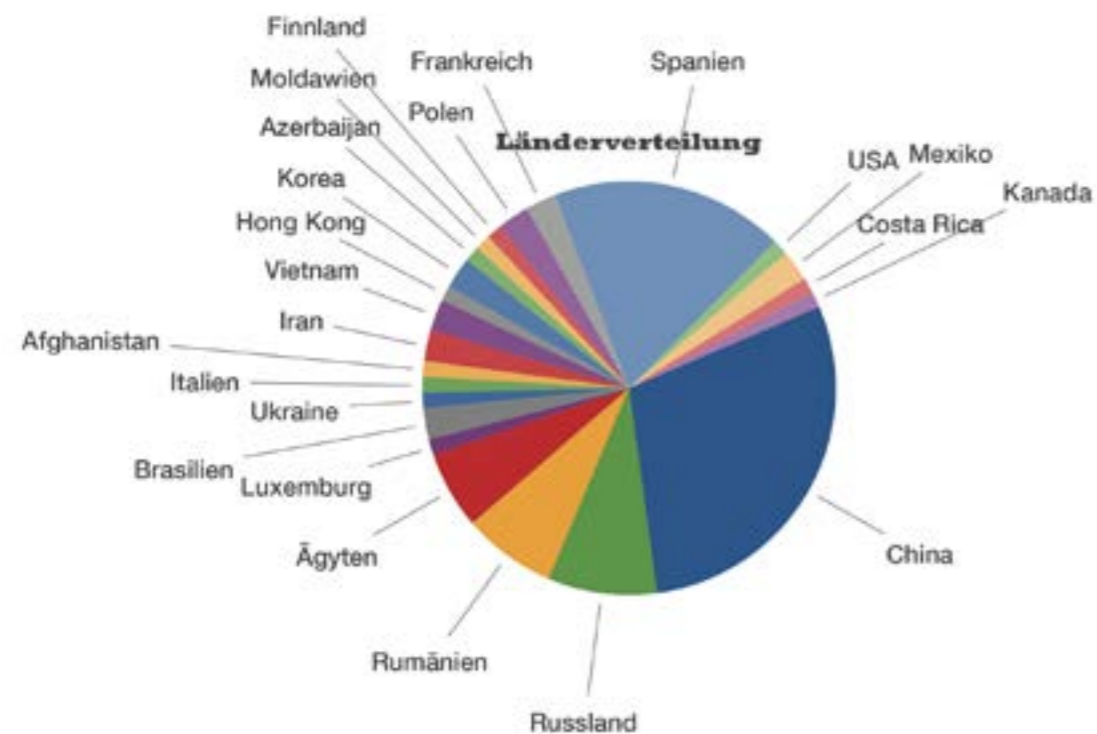
Vor dem Schuljahresende begann meine Amtszeit offiziell mit der Durchführung des Sommerkurses, in dem wir neun spanische Schüler begrüßen durften.

INTERNATIONAL

Der Sommer- und Herbstkurs bietet internationalen Schülern die Möglichkeit, einen Einblick in den deutschen Schulalltag zu gewinnen und gleichzeitig ihre Sprachkenntnisse durch den DaF- und Fachunterricht zu verbessern. Diese vier- bis sechswöchigen Kurse sind für Schüler beliebte Alternative zu einem längeren Schulbesuch in Deutschland.

Wie geht es weiter? Neben der Fortführung der bis-

herigen erfolgreichen Arbeit ist es unser Ziel einzelne Bereiche weiterzuentwickeln, wie z.B. die Sprachförderung mit Hinblick auf die Abiturergebnisse, die Diversifikation unserer internationalen Schülergruppe, die Verbesserung unseres interkulturellen Verständnisses, um den akademischen und kulturellen Bedürfnissen der Schüler besser nachzugehen, und der Ausbau von Austauschmöglichkeiten für deutsche Schüler, die ins Ausland möchten.



Auch im kommenden Schuljahr begrüßen wir wieder acht neue internationale Schüler und sieben „Herbstkursler“, die unsere Schule bis Oktober bzw. Dezember besuchen. Ich freue mich sehr auf neue

Herausforderungen in dieser Funktion und die neue Zusammenarbeit mit alten Kollegen im kommenden Schuljahr und wünsche uns allen einen guten Start!

Adam Cloer



Adam Cloer mit den internationalen Schülern des Sommerkurses.

Schloss-Schul-Luft geschnuppert

Zwei Schüler einer deutsch-palästinensischen Schule im Westjordanland haben für jeweils zwei Wochen im Internat der Schloss-Schule in Kirchberg gelebt.

„Es gibt Heimweh. Aber es gibt auch so etwas wie Sprachweh“, sagt Adam Al Khatib. „Man vermisst die Muttersprache, wenn man sie nicht sprechen kann.“ Adam ist ein hochgewachsener Teenager aus dem Westjordanland mit einem schüchternen, freundlichen Lächeln. Der 16-Jährige sitzt im Aufenthaltsraum der Schloss-Schule in Kirchberg. Es ist das erste Mal, dass er in Deutschland ist, und manchmal überkommt ihn das Heimweh nach seiner Muttersprache. Trotzdem möchte er, wenn er mit der Schule fertig ist, in Deutschland studieren. „Das wollen die meisten in meiner Klasse“, sagt er.

Zugang zu allen Universitäten

Adam besucht in seiner Heimat die 10. Klasse der deutsch-palästinensischen Schule Talitha Kumi in Beit Jala bei Bethlehem. In der siebten Klasse hat er sich dazu entschlossen, den Schulzweig zu wählen, der mit der deutschen internationalen Abiturprüfung (DIAB) abschließt. Der Abschluss ermöglicht ihm weltweit den Zugang zu Universitäten.

In Deutschland angekommen ist er vor ein paar Wo-

chen mit seinen Klassenkameraden für einen Schüleraustausch mit dem Gymnasium Finkenwerder im gleichnamigen Hamburger Stadtteil. Die Hansestadt hat es dem 16-Jährigen angetan. „Es ist unglaublich schön, mit dem Fahrrad direkt neben dem Wasser an der Elbe entlangzufahren“, schwärmt er. Für Adam ist das Meer etwas Besonderes. Um ans Meer in Israel zu reisen, braucht er als Palästinenser eine Sondergenehmigung. Die wurde ihm allerdings seit drei Jahren nicht mehr erteilt. Weshalb, weiß er nicht. Auch die Reise nach Deutschland konnten er und seine Mitschüler nicht über das israelische Tel Aviv antreten, sondern mussten den Weg über Jordanien nehmen. „Wir mussten durch drei Kontrollpunkte“, erzählt er. „Erst durch den palästinensischen, dann den israelischen und am Ende den jordanischen.“ Zehn Stunden habe das gedauert.

Während seine Mitschüler nach dem Austausch wieder zurück ins Westjordanland reisten, machte sich Adam auf den Weg nach Süddeutschland, um für knapp zwei Wochen auf Kosten der Schloss-Schule im Internat zu leben und die 10. Klasse zu besuchen. Er hat sich schnell eingelebt. „Ich verstehe mich gut mit meinem Zimmerpartner Alex“, sagt Adam. Und auch mit einigen Jungen aus seiner Klasse hat er sich angefreundet.

Gleich gut aufgenommen

„Adam ist sehr offen. Ich bin gleich mit ihm ins Gespräch gekommen“, sagt der 16-jährige Zehntklässler Felix. „Er wurde in der Gemeinschaft gut aufgenommen“, fügt sein gleichaltriger Klassenkamerad Dominik hinzu. Auch Klassenlehrer Jorit Gellhaar findet es bemerkenswert, wie schnell er sich integriert hat: „Es gibt wenige Schüler, die sich so schnell einfinden.“

Am Mittwoch hatte Adam bereits seinen letzten Schultag. Jetzt wird er noch an einer 16-tägigen Schülerakademie teilnehmen. Ob sich sein Deutsch seit seiner Ankunft bereits verbessert hat? „Ich denke, dass vor allem mein arabischer Akzent schwächer geworden ist“, sagt Adam. Er findet es gut, dass ihn Lehrer und Mitschüler darauf hinweisen, wenn er einen Fehler macht. Adam ist bereits der zweite Schüler aus Beit Jala, der in diesem Jahr zwei Wochen kostenlos im Internat der Schloss-Schule leben darf. Ab Mitte Juni verbrachte der 17-jährige Rami Alaraj zwei Wochen im Internat – allerdings nicht, um dort zur Schule zu gehen. Stattdessen fuhr er jeden Tag zum Klinikum in Crailsheim, wo er ein Praktikum absolvierte. „Das war ein schönes Erlebnis“, sagt Rami Alaraj. „Besonders, weil wir in Palästina keine Praktika machen können.“ Er habe in diesen zwei Wochen viel gelernt. „Er war längere Zeit in der Ambulanz und durfte auch bei Operationen zusehen“, sagt Oberarzt Stefan

Hilger. Der Facharzt für Chirurgie ist überzeugt, dass ihn das Praktikum in seinem Wunsch, Arzt zu werden, bestärkt hat. Diesen Eindruck hat auch Bernard Cantré: „Rami ist jetzt wild entschlossen, Medizin in Deutschland zu studieren.“ Der pensionierte Lehrer hat den Aufenthalt der beiden palästinensischen Schüler in die Wege geleitet.

Schüleraustausch nicht möglich

Cantré, der Jahrzehnte an der Schloss-Schule Mathematik- und Physik-Lehrer war, hat von 2014 bis 2015 für ein Jahr als Altersvolontär an der deutsch-palästinensischen Schule unterrichtet. Damals hatte er schon die Vorstellung, einen Schüleraustausch mit der Schloss-Schule anzuregen. Das sei allerdings nicht möglich gewesen, weil Talitha Kumi bereits eine deutsche Austauschschule hat. Er freut sich, dass nun zumindest zwei Schüler aus dem Westjordanland eine Zeit lang Schloss-Schul-Luft schnuppern konnten.

*Hohenloher Tagblatt,
Anna Berger | 27.07.2017*



Durch Leistung zum Erfolg

So könnte man die ersten Monate betiteln, die Zabiulla Salehi, genannt Zabi, in Kirchberg an der Schloss-Schule erlebt hat.

Zabi stammt aus Afghanistan und besuchte im Schuljahr 2016/17 eine der beiden siebten Klassen

der Schloss-Schule. Sein Zeugnis am Ende des Schuljahrs war so gut, dass er eine Klasse überspringen konnte und im nächsten Schuljahr die neunte Klasse besuchen kann.

Bemerkenswert ist dabei, dass Zabi erst vor wenigen Monaten Deutsch gelernt hat und eine lange Reise hinter sich brachte. Sein Fleiß in der Schule und außer-

halb davon bescherte ihm diesen schulischen Erfolg. Doch auch in seiner Freizeit hat sich Zabi angestrengt. Er spielt sehr gut Fußball. So ist er bereits im Kirchberger Fußballverein angekommen, spielt dazu in einer Freizeitmannschaft und sonntags mit einem

seiner Lehrer in einer Flüchtlingsfußballmannschaft. Zabi wohnt im Internat der Schloss-Schule, in den Ferien aber nutzt er jede Gelegenheit, das Land kennenzulernen, in dem er seine Zukunft aufbauen will. Besonders gute Erinnerungen hat er von München und Dresden mitgebracht. Die U-Bahn blieb ihm im Gedächtnis, das gefiel ihm. Am liebsten würde er ständig U-Bahn fahren. Was ihm sonst noch in diesen beiden Städten auffiel, das waren die schönen alten Gebäude, nette Leute, die ihm auch ein gutes Bild von Dresden zeigten, sowie die vielen Ausländer, die er dort getroffen hat. Bevor Zabi nach Kirchberg kam, hat er in Dresden ein Praktikum gemacht. Er half im ‚House of Resources‘ bei Übersetzungsarbeiten. Diese Hilfsorganisation unterstützt in Dresden ehrenamtliche Helfer bei der Hilfsarbeit für Flüchtlinge. So feierte er dort auch das islamische Neujahrsfest.

Mit Sprachen kennt sich Zabi aus. In Afghanistan sprach er Dari (Neupersisch in Afghanistan) und Pashtu (die zweithäufigste Sprache in Afghanistan), daneben erlernte er Englisch und nun kann er auch noch Deutsch. Gefragt nach seinen Lieblingsfächern antwortet er: „Meine Lieblingsfächer sind Biologie und Mathematik, Geographie und auch Politik. Biologie mag ich, denn dadurch kann ich mehr Wissen

über meinen Körper sammeln. So kann ich die Stärken und die Schwächen des Körpers herausfinden. In Mathe bin ich zwar nicht gut, doch irgendwie mag ich auch dieses Fach. Mathe wird ja oft gebraucht. Geographie mag ich, weil ich so das Wissen über unsere einzige Heimat, die Erde, erhalte. Ich müsste lügen, wenn ich sage, dass ich keine Politik mag. Ich komme ja aus Afghanistan, wo viele Länder politisch tätig sind. Mir ist es wichtig, Wahrheiten herauszufinden, auch wenn das sehr schwer ist.“

Wenn Zabi gefragt wird, was ihn besonders bedrückt, dann sagt er, dass es das Gefühl der Heimatlosigkeit ist. Zabi gehört der Bevölkerungsgruppe der Hazara an. Die Hazara stammen vermutlich von den Mongolen ab. Leider werden die Hazara in Afghanistan als drittgrößte Bevölkerungsgruppe von der bevölkerungsreichsten Bevölkerungsgruppe, den Paschtunen, unterdrückt. So kam es immer wieder zu Ausschreitungen gegenüber den Hazara. Ein Gefühl eine Heimat in Afghanistan zu haben, das fällt Zabi schwer.

Er möchte, wenn er mit der Schule fertig ist, ein weiteres Praktikum machen. Doch was er einmal beruflich machen will, das ist ihm noch unklar. Er sieht seine Zukunft noch von vielen Dingen abhängig.



Zabi bei seinem Lieblingssport Fußball.

Wenn er aber in Deutschland bleibt, dann sieht er für sich eine „helle“ Zukunft. So möchte er studieren, arbeiten und in die Welt reisen. Er möchte verschiedene Kulturen kennenlernen und natürlich der Welt etwas zurückgeben.

Ralf Martius, Zabiulla Salehi

Crailsheim Merlins - Kooperation mit vielen Vorteilen



Vier junge Basketballer der Crailsheim Merlins gehen auf die Schloss-Schule in Kirchberg, drei davon sind dort im Internat. Alle hoffen später auf eine Profilaufbahn als Sportler.

Die U 16 der Crailsheim Merlins spielt in der Jugend- Basketball-Bundesliga, und das recht erfolgreich.

Bereits im zweiten Jahr ihrer Erstligazugehörigkeit habe sie den Sprung in die Play-offs geschafft, dort war dann allerdings Endstation gegen den Vorjahresmeister aus Frankfurt.

Dennoch ein toller Erfolg, an dem auch vier Schüler der Schloss-Schule beteiligt waren. Luis Strohmaier wohnt in Crailsheim und pendelt täglich zur Schule, die anderen drei leben im Internat in Kirchberg. Stefan Vasovic kommt ursprünglich aus Serbien, seine Eltern wohnen aber inzwischen in Neckarsulm. Zwei Jahre ist er beinahe täglich zum Training nach Crailsheim gependelt, nun lebt er in Kirchberg im Internat und hat nur noch wenige Kilometer von seinem Zimmer zur Hakro-Arena.

Vincent Hofmann und Valentin Rappold haben beide in der Vorsaison noch in Speyer heimatnah Basketball gespielt, aber nach dem Abstieg aus der JBBL im

Vorjahr suchten beide eine neue Herausforderung. „Wir wurden von den Merlins angesprochen, ob wir es uns vorstellen könnten, nach Crailsheim zu wechseln und dort in einem Internat zu leben“, berichtet Valentin. Ein wenig Bammel habe er schon gehabt, doch das große Ziel „Basketball-Profi“ vor Augen entschied sich der 15-Jährige diesen Schritt gemeinsam mit seinem Kumpel zu wagen. „Anfangs war es schon komisch, aber ich habe mir das Leben im Internat viel schlimmer vorgestellt“, erzählt Valentin. Die Schule sei sehr kooperativ, „die geben uns immer frei, wenn nötig. Und abends wenn wir nach dem Training heimkommen, steht das Essen schon bereit.“ Gut finde er zudem, dass er nicht als einziger Basketballer am Internat ist, in der Gruppe fällt vieles leichter. Zudem kann er an den freien Wochenenden immer nach Hause fahren oder besuchen ihn die Eltern mal bei einem Spiel, „so weit ist Speyer ja nicht weg“.

Individualtraining in Kirchberg

Bei bis zu acht wöchentlichen Trainingseinheiten ist es optimal, im Internat zu leben. Neben den Übungseinheiten der U 16 ist das Quartett auch öfters bei Übungseinheiten und Spielen der Herren II und der U 18 dabei. Zudem bekommen die vier Schlossschüler Individualtraining, zwei -bis dreimal wöchentlich kommt ein Trainer nach Kirchberg und feilt in der

benachbarten Sporthalle an ihrer Technik. Helmut Liersch ist Geschäftsführer der Schloss-Schule und zusammen mit seinem Mitarbeiter Ralf Martius erster Ansprechpartner, für die vier Nachwuchstalente. „Seit einigen Jahren haben wir schon lose Gespräche mit den Merlins geführt. Ich freue mich riesig, dass es jetzt geklappt hat“, so der Geschäftsführer, der zudem Sport an der Schloss-Schule unterrichtet.

Geschäftsführer als Fan

Ursprünglich komme er ja vom Handball, aber inzwischen sei er richtiger Fan des Basketballclubs aus Crailsheim. „Hauptsächlich verfolge ich aber die Spiele der Jungs von unserer Schule. Bei den Heimspielen der JBBL bin ich oft live dabei. Wenn ich nicht zusehen kann, schaue ich mir die Statistik nach dem Spiel an.“

Stipendien für die Talente

Durch Stipendien, die zur Hälfte von den Merlins und zur anderen von der Schloss-Schule getragen werden, wird der Aufenthalt am Internat finanziert. Die Eltern müssen nur einen ganz geringen Eigenanteil der Nebenkosten einbringen, sodass jeder talentierte Nachwuchssportler unabhängig vom Einkommen der Eltern die Chance hat, einen Internatsplatz zu

bekommen. „Wir sind zwar kein reines Sportinternat, aber dennoch finden die Nachwuchssportler bei uns durch die kleinen Klassen ideale Bedingungen vor“, erklärt Liersch. Dies gilt allerdings nicht nur für die Merlins-Talente, sondern auch für Sprösslinge mit besonderen künstlerischen oder musischen Fähigkeiten, die individuell schulisch gefördert werden, beispielsweise wenn es gilt, Fehlzeiten nachzuholen.

Soziale Durchmischung

„Durch die Stipendien haben wir eine gute soziale Durchmischung an unserer Schule unabhängig vom Einkommen der Eltern.“ Für ihn seien die Basketballtalente zudem Vorbilder für ihre Mitschüler, „sie können sehen, was alles leistbar ist, wenn man sich anstrengt. Ich bewundere das Engagement der Jungs. Leistungssport und Schule unter einen Hut zu bringen, ist eine sehr hohe Belastung.“ Bis zu acht Trainingseinheiten und zwei bis drei Spiele dann am Wochenende, und dennoch haben alle vier Schüler recht gute Noten. Und noch einen ganz wichtigen Vorteil sieht Liersch gegenüber einem Sportinternat: „Die Schüler werden nicht aus ihrem Lebensumfeld gerissen, wenn es mit dem Sport mal nicht mehr so klappt oder sie schwerer verletzt sind.“ Die Kooperation mit den Merlins klappt prima, „die

Crailsheim Merlins - Kooperation mit vielen Vorteilen

kümmern sich um den sportlichen Bereich, wir um den Rest.“ Dazu gehört neben einer gesunden Küche auch eine gute Betreuung, bei Problemen sind immer Erzieher oder Sozialpädagogen als Ansprechpartner vor Ort.

Auf den tollen Erfolg „seiner“ Jungs in der JBBL ist Liersch mächtig stolz, auf mehreren Türen in der Schule hängt der ausgeschnittene Zeitungsbericht über den Einzug in die Play-offs und nebendran sind die Spieltermine der Nachwuchstalente ausgedruckt. Sollte die U 19 in die NBBL aufsteigen, könnten es sogar noch mehr Internatsschüler werden. „Für unsere Region ohne Großsponsoren ist die einzige Chance

dauerhaft deutschlandweit hochklassig zu spielen, eine gute Jugendarbeit“, betont Liersch.

Zitat:
„Leistungssport und Schule unter einen Hut zu bringen, ist eine sehr hohe Belastung.“
Helmut Liersch
Geschäftsführer der Schloss-Schule

Hohenloher Tagblatt,
Ralf Mangold | 16.06.2017
Foto: Steffen Förster



Das jubelnde JBBL-Team, das ihren größten Erfolg mit dem Erreichen der Play-offs feierte.

Mein Hobby: Triathlon

Begonnen habe ich den Sport bereits etwa im Jahr 2008 – mit zarten 7 Jahren. Und erfreulicherweise steigt der Bekanntheitsgrad des Triathlonsportes momentan ganz enorm. Denn Triathlon ist ein sehr abwechslungsreicher Sport und umfasst insgesamt drei Disziplinen: Schwimmen, Radfahren und Laufen – in genau dieser Reihenfolge. Und dabei finden diese drei (eigentlich ganz unterschiedlichen) Sportarten keineswegs – wie so oft angenommen – getrennt voneinander statt, sondern folgen pausenlos direkt aufeinander. Die Übergänge werden mithilfe sogenannter Wechselzonen bewältigt, die natürlich v.a. Übung und Strategie erfordern. Denn schließlich möchte jeder die Wechselzone schnellstmöglich wieder verlassen, um dort keine kostbare Zeit zu verlieren.

Seit meinen Triathlon-Anfängen habe ich bereits eine sehr große Zahl von Wettkämpfen (darunter auch reine Schwimm- und Lauf-Wettkämpfe) absolviert, die mich sogleich alle an ganz verschiedene Orte geführt haben. Allein im vergangenen Jahr erlaubte mir der Sport Ausflüge nach z.B. München, Erbach und Hamburg. Und von diesen vielen Wettkämpfen war jeder einzelne stets anders als der vorherige. Das ist einer der wichtigsten Aspekte, die den Triathlon so spannend machen. Man sollte grundsätzlich nie



Julia mit ihrem Hochleistungsrennrad.

damit rechnen, dass im Wettkampf alles glatt läuft – denn tatsächlich war dies weder bei mir noch bei meinen vielen Vereinskollegen je der Fall. Ganz im Gegenteil: Im Triathlon kommt es vielmehr darauf an, die unerwarteten Hindernisse zu überwinden und sich später auch nicht mehr allzu sehr über diese zu ärgern ;) Der Sport lehrt deshalb in jedem Fall ein hohes Maß an Resilienz und Durchhaltevermögen. Man kann sich im Falle einer Komplikation nicht einfach auf den Boden setzen und darauf hoffen, dass der Wettkampf von allein ein gutes Ende nimmt. Erst muss der Schritt über die Ziellinie erfolgen.

Julia Simsch

Mein Leben für den Turnsport

Seit nun schon über 14 Jahren turne ich und bin nach wie vor davon begeistert. Kunstturnen ist seit 2003 ein fester Bestandteil meines Lebens und nicht mehr weg zu denken. Seither trainiere ich wöchentlich 3-5 Mal jeweils 2,5 Stunden in Ilshofen und im Kunstturnzentrum Ingelfingen.

Auch über meine gesamte Zeit an der Schloss-Schule bis zu meinem Abi 2016 habe ich viel trainiert und Wettkämpfe bestritten und dies auch über meine Zeit des Bundesfreiwilligendienstes an der Schloss-Schule im Schuljahr 2016/2017 fortgeführt. Auch wenn ich deshalb den ein oder anderen Schulsamstag vom Unterricht befreit werden musste, war es immer möglich, an den Wettkämpfen zu starten.

Mein Heimatverein ist der TSV Ilshofen, für den ich sowohl einzeln, als auch mit der Mannschaft auf landesweiter Ebene starte. Außerdem gehe ich für

die KTV Hohenlohe an den Start, mit der ich 2016 gemeinsam die Oberliga gewonnen habe und 2017 in die Regionalliga aufgestiegen bin.

Turnen fordert viel Konzentration, Koordination, Körperbeherrschung und Disziplin. Auch wenn dies oft anstrengend ist, fasziniert es mich. Nur durch konsequentes Training ist es möglich, Elemente wie Spagat, Flick-Flack, Salti oder Überschläge zu erlernen. Zu meiner Tätigkeit als Turnerin kommt noch die Funktion als Kampfrichterin hinzu, die ich seit 2011 ausübe.

Meine Begeisterung für das Turnen versuche ich den kleinen Nachwuchsturnerinnen beim TSV Ilshofen und den Mädels aus dem Kinderturnen der TSG Kirchberg weiterzugeben, das ich seit Ende 2016 leite.

Lena Maurer, Altschülerin



Bilder aus Lenas über 14-jähriger Turnerinnenkarriere.

Eingespieltes Team startet durch

Reiten

Erst seit einem Jahr nimmt Viktoria Rupp mit „Déjà-vu“ an Turnieren teil, aber bereits jetzt gehört sie zu den erfolgreichsten Nachwuchsspringreiterinnen des Reit- und Fahrvereins (RFV) Rot am See. Von Melissa Binder

Welches Mädchen träumt nicht davon, ein Pferd zu reiten? Genauso ging es der 16-jährigen Viktoria Rupp. Ihre Eltern ermöglichten ihr diesen Traum. Drei Jahre lang ritt sie ohne spezielles Training, einfach für sich. Doch das war ihr nicht genug. Im Fernsehen verfolgte sie immer die Springreiter und war von deren Leistungen begeistert. Es wurde ihr schnell klar, dass sie auch eine Springreiterin werden wollte. Seit einer Turniersaison ist sie nun aktiv.

Dafür muss sie viel trainieren. Sechsmal die Woche circa zwei Stunden täglich stehen inzwischen auf ihrem Trainingsplan. Dabei wird sie zweimal wöchentlich von erfolgreichen Springreitern trainiert. Freitags steht das Training mit Thomas Vogel an, der im RFV Gelchsheim tätig ist. Und samstags mit Angie Jobst, Turnierreiterin beim RFV Rot am See.

Die Trainingsstätte in Rot am See erreicht Viktoria auch schnell mit dem Fahrrad. Ihr Pferd ist im „Stall



Das eingespielte Team: Déjà-vu und Viktoria.

Hollenbach“ untergebracht, der gerade einmal fünf Minuten von ihrem Zuhause entfernt ist. So kann sie auch mal schnell nach ihrem Pferd sehen, wenn mit ihm etwas sein sollte.

Mit „Déjà-vu“ hat sie an elf Turnieren teilgenommen und davon drei gewonnen – und das in ihrer ersten

Eingespieltes Team startet durch

Turniersaison. Die Chemie zwischen Pferd und Reiter stimmt also. Denn nur als eingespieltes Team, das sich vertraut, kann die passende Leistung erbracht werden. Das war nicht immer der Fall bei Viktoria, denn vor dem acht Jahre alten „Déjà-vu“ hatte sie ein anderes Pferd. Doch die Beziehung zu ihm verlief alles andere als harmonisch. Es kam so weit, dass das Pferd Viktoria abwarf. Danach war es eindeutig, dass es mit diesem Pferd nicht klappen würde. Und so wurde „Déjà-vu“ – von ihr „Daschi“ genannt – zum neuen Teil der Familie. „Er hat den Wert eines Mittelklassewagens“, sagt Viktorias Vater Klaus Dieter Rupp.

Bleibt bei so viel Training überhaupt noch Zeit für Freunde und Schule? Ein eindeutiges Ja kommt von der Gymnasiastin. „Ich hab schon Zeit für meine Freunde, nur die Entfernung macht es schwierig, sich öfter einmal zu treffen. Und in der Schule läuft es auch ganz gut. Ich lerne sehr viel, denn Schule ist mir auch wichtig“, sagt Viktoria Rupp. Nach ihrem erfolgreichen Realschulabschluss wechselte sie an die Schloss-Schule Kirchberg in die internationale Klasse 10 plus. Hier möchte sie ihr Abitur machen. Nach der Schule plant sie Journalismus zu studieren, und überlegt ins Ausland zu ziehen. Das Springreiten soll auch noch in Zukunft ihr Hobby bleiben.

Vater war Leistungssportler

Für ihre ganzen Zukunftspläne und Turniere bekommt Viktoria viel Unterstützung von ihren Eltern. „Am Anfang brauchte ich jemanden, der mir hilft und zeigt, wie das alles so abläuft“, sagt Viktoria mit einem Lächeln. Ihr Vater Klaus Dieter Rupp war selbst einmal Leistungssportler (Dritter bei den deutschen Meisterschaften im Säbelfechten mit dem Fecht-Club Tauberbischofsheim) und weiß daher, wie der Hase läuft. „Die Affinität zum Leistungssport liegt in der Familie“, betont Rupp. Er führt Viktoria bei ihrem Hobby an der Hand, dafür ist sie sehr dankbar. Denn ohne die finanzielle und emotionale Unterstützung ihrer Familie wären ihre Erfolge nicht machbar gewesen, erklärt die 16-Jährige. „Das Beste und Coolste waren die drei Siege, die ich gleich in der ersten Saison erreicht habe. Das bleibt mir für immer in Erinnerung.“

Info www.reitverein-rotamsee.de

Hohenloher Tagblatt,
Melissa Binder | 19.10.2016

Die Judo-AG



Erstmals in ihrer über 100-jährigen Geschichte haben Schüler der Schloss-Schule Kirchberg im Januar 2017 eine Graduierung in Judo erfolgreich bestanden.

Zum Ende des ersten Schulhalbjahres haben die Teilnehmer der Judo-AG viel von dem trainierten Wissen und Können dem Prüfungsbeauftragten für Württemberg, Joachim Kollmar, vorgezeigt und ihn begeistert. Alle Schüler haben je zwei Stand- und Bodentechniken sowie einige Komplexaufgaben sehr ordentlich ausgeführt. Kollmar lobte die hohe Motivation aller, die er nach eigener Aussage in seiner über 40-jährigen Tätigkeit als Prüfer so noch nie wahrnehmen konnte, und die technisch sehr hochwertige Umsetzung aller gestellten Aufgabe. Neben ihm hofft auch



Nicht nur Sport und Kampf, sondern auch Spaß ist mit dabei.

Kursleiter Kim Hübner auf eine langlebige Begeisterung aller am Judosport.



Disziplin ist wichtiger Bestandteil des Judosports.

Leistungssport - Fußball

Mein Name ist Meike Bohn, ich komme aus Kirchberg, bin 19 Jahre alt und habe von der 5. bis zur 12. Klasse die Schloss-Schule Kirchberg besucht. Neben der Schule spielte Fußball, schon seit ich drei Jahre alt bin, eine große Rolle in meinem Leben. Zum Fußball bin ich durch meinen großen Bruder gekommen. Da mein Heimatort Kirchberg eine super Jugendarbeit im Bereich Fußball anbietet, konnte ich dort als einziges Mädchen zusammen mit den Jungen kicken. Mit 11 Jahren kam ich dann auf die Schloss Schule. Zu diesem Zeitpunkt wechselte ich den Verein zur SpVgg Gröningen/Satteldorf, um dort in einer Mädchenmannschaft zu spielen. Dies war ein großer Schritt für mich, sowohl im Schul- als auch im Freizeitbereich. Jedoch lebte ich mich auf der Schloss-Schule schnell ein und fühlte mich sehr wohl.



Meike Bohn in ihrem Element, dem leistungsorientierten Fußball.

Auch in der neuen Mannschaft konnte ich schnell Anschluss finden. So bereitete mir die Kombination aus Schule und Fußball immer Spaß und war immer gut unter einen Hut zu bringen. Fußball ist bis heute ein eher männlich dominierter Sport, doch ich glaube, dass es für mich und meine Persönlichkeit sehr gut war, mich niemals unterkriegen zu lassen und weiterzukämpfen. Mittlerweile spiele ich schon seit 5 Jahren beim TSV Crailsheim und habe den Sprung in die 2. Frauen Bundesliga geschafft. Der Spaß am Fußball ist mir nie vergangen. Die Erfahrungen, die ich bis jetzt machen durfte, haben mich sehr geprägt und machen mich zu dem, was ich heute bin.

Meike Bohn, Altschülerin

SAFE KIDS Powerworkshop

Am 25.09. und 23.10. 2016 fand an der Schloss-Schule Kirchberg der Powerworkshop SAFE KIDS der B&B Selbstsicherheitschulen statt.

Der Workshop war eingeteilt in drei aufeinander aufbauende Basic-Kurse zu jeweils 1,5 Stunden. Hier konnten die Schüler der Schloss-Schule Inhalte zu den folgenden Themen erlernen wie Körpersprache, stabile Stellung, die Macht der Stimme, selbstsicheres Auftreten, Schockelemente nutzen, Schlag- und Tritttechniken, Abwehrtechniken, Weglaufen ist nicht feige oder Angst & Stressmanagement.

Ziel des Kurses war es die Selbstdisziplin, Selbstsicherheit, Konzentration, geistige Fitness, Kooperationsfähigkeit, Zielsetzung und Konfliktvermeidung zu üben und zu verbessern. Basis des Trainings ist die Kampfkunst und das Wissen, wie man gefährliche Situationen vermeidet, ohne zu kämpfen. „Deeskalation statt Aggression“ lautet der Leitspruch.

An diesen zwei Tagen konnten die Kinder viel Neues erlernen, viel über sich selbst erfahren und hatten zudem noch eine Menge Spaß dabei.

Jenny Scheu



Zum Teil ging es ‚hart zur Sache‘ beim Workshop.



Im Workshop wurde demonstriert wie man sich aus schwierigen Situationen befreit.



Rennsport im Blut

2016 habe ich 12 Rennen im SAKC (Süddeutscher ADAC Kart Cup) gefahren. Nach satten 7 Jahren Kartslalomerfahrung war dies mein erstes Jahr, in dem ich Rundstreckenrennen gefahren bin. Das ist eine neue Klasse des Kartfahrens, ein besonderes Gefühl. Vor den Rennen war ich immer sehr nervös, vor allem bei meinem ersten Rennen. Bei jedem Rennen konnte ich dazulernen und wurde immer besser. Dadurch konnte ich 5 Rennen gewinnen.

Ich qualifizierte mich auf den Bundesendlauf, wo ich alles gewonnen habe, was man gewinnen kann: Qualifying, Heat 1, Heat 2, Rennen 1 und Rennen 2.

2017 war ich von der Erfahrung her reif genug, um eine höhere Klasse zu fahren, die Klasse Rok GP Junior. Ein deutlich schnelleres Kart mit mehr Motorleistung und höhere Drehzahl. 28 PS mit 15.000 Umdrehungen in einem Zweitaktmotor. Ich konnte den Unterschied zu dem Viertaktmotor deutlich erkennen. Bei der ersten Runde mit dem neuen Motor habe ich gemerkt, wie die Beschleunigung meinen Körper nach hinten gedrückt hat - einfach faszinierend! In dem neuen professionellen Kart bei dem KSM Schumacher Racing-Team fühlt man sich wie in einem richtigen Formel 1-Team. Ralf Schumacher ist hier der Teamchef und gibt mir immer Unterstützung.

In der Serie Rok GP Junior mit stark motorisiertem



Zweitaktmotor mit 28 PS habe ich 10 Rennen gefahren - 1x erster Platz, 4x zweiter Platz und 3x dritter Platz.

Mittlerweile habe ich mich an die starke Motorleistung gewöhnt! Durch meine erfolgreichen Rennen dieses Jahr, konnte ich mich auch zum Rok Cup World Final international in Lonato/Italien qualifizieren. Das war mein erstes Rennen, bei dem ich mich mit den besten internationalen Kartfahrern der Welt messen konnte.

Normalerweise wurde ich immer herausgefordert, aber diesmal hatte ich das Gefühl, dass ich der Herausforderer bin. Nach sehr viel Pech mit den Leihmotoren und vielen technischen Problemen, konnte ich leider nicht richtig trainieren. Die meisten anderen

Fahrer hatten den Vorteil mindestens eine Woche bis 10 Tage intensiv zu trainieren, wozu ich leider nicht die Möglichkeit hatte. Das war der Grund, weshalb ich leider in den 5 Heat`s Rennen immer vom Platz 26 starten musste. Bei einem Heat`s Rennen hatte ich einen Unfall sowie bei einem anderen Rennen eine Zeitstrafe. Da es sich um ein Weltfinal Rennen handelt, fahren alle nach dem Motto: alles oder nichts! Das kann man nicht mit einem „normalen“ Rennen vergleichen.

Aber in einem Heat Rennen konnte ich meine Stärke beweisen. Von dem 26. Startplatz konnte ich innerhalb von acht Runden auf Platz 16 vorfahren, wo ich einen von den beiden Söhnen von Ex-Formel-1-Pilot Rubens Barrichello überholen konnte (Fernando Barrichello).

Als ich in das Finale kam, war meine Aufregung sehr groß und mein Adrenalin stieg so hoch wie nie zuvor. Ich konzentrierte mich auf das Wichtigste, den Start. Ich dachte an nichts anderes außer an den perfekten Zeitpunkt Gas zu geben. Dann ging die Ampel aus und ich konnte mich am Start gleich um 4 Plätze verbessern!

Anschließend gab es vor mir ein Problem und die Fahrer vor mir sind plötzlich vor einer scharfen Kurve früher langsamer geworden als sonst. Leider hat-

te ich keine Chance rechtzeitig abzubremsen und mein rechtes Vorderrad kam in Berührung mit dem Hinterrad meines Vordermanns. Das sorgte für eine Kollision, infolge derer ich in die Sicherheitswand geschleudert wurde und ca. 2 Meter hoch flog. Bei dem Aufprall hat sich mein Kart komplett verbogen. Mit meiner ganzen Körperkraft versuchte ich das Kart wieder auf die Strecke zu schieben, denn ich lag schon 12 Sekunden hinter meinem Vordermann. Innerhalb von 16 Runden konnte ich mich trotzdem noch vom 34. Platz auf den 28. verbessern! Eigentlich fast unmöglich, meinte Ralf Schumacher, es zu schaffen mit einem solch verbogenen Kart, aber trotzdem konnte ich mich um 6 Plätze verbessern.

Bei diesem Weltfinale-Rennen konnte ich die meiste Erfahrung sammeln.

Ich bin gespannt, wie das nächste Jahr für mich wird!

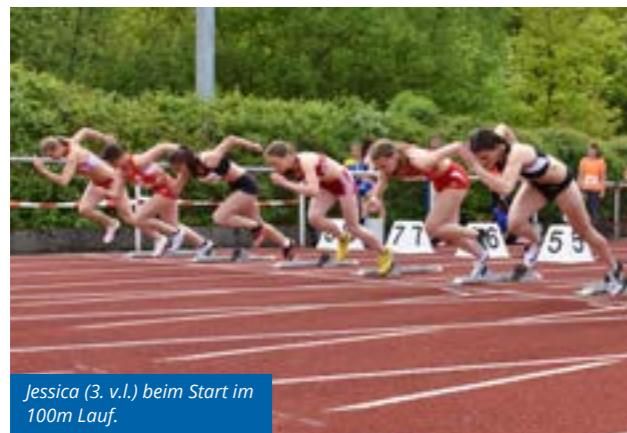
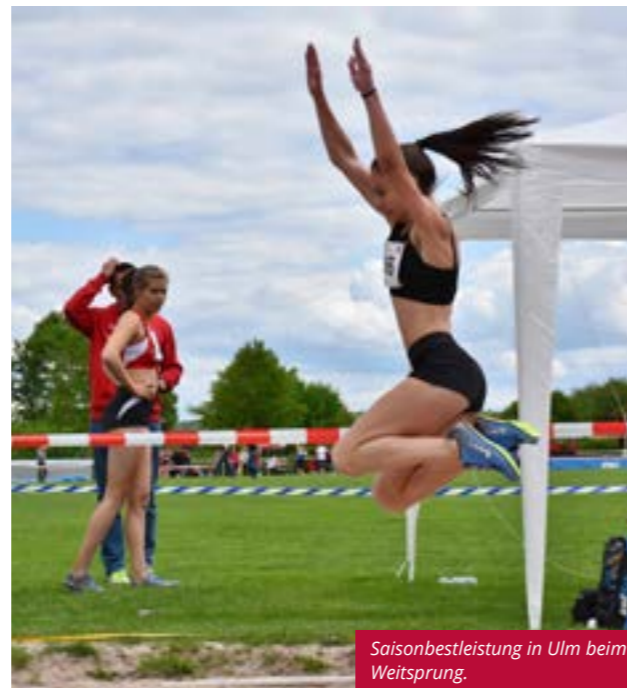
„Kartsport ist ein teurer Sport, bei dem jede Unterstützung sehr hilfreich ist, um ein erfolgreicher Rennfahrer zu werden. Ich bin immer noch auf der Suche nach Sponsoren und würde mich freuen, wenn jemand mich in meiner Sport-Karriere begleiten möchte, um gemeinsam mit mir an das Ziel zu kommen.“

Zeid Firas Tajo

Große Erfolge im Bereich Leichtathletik

Seit 2010 ist die Schloss-Schülerin Jessica Koch beim TSV Crailsheim, wo sie ihre Leichtathletik Karriere begann. In den Jahren 2014 – 2016 wurde sie im Weitsprung zum Landeskader nominiert.

Daraufhin folgte über die Jahre die Teilnahme an zahlreichen Württembergischen, Baden-Württembergischen und Süddeutschen Meisterschaften. Vorläufiger Höhenpunkt der aktuellen Saison ist die Teilnahme an den deutschen Jugendmeisterschaften im August in Ulm im 100m Lauf mit der Zeit von 12,50 Sekunden, mit der die 17-Jährige auch einen neuen Vereinsrekord aufstellt. Und auch im Weit-sprung konnte sie ihre Saisonbestleistung deutlich auf 5,38 m verbessern. Eine sehr beeindruckende Leistung.



Amalie Pfündel-Stipendium



Dann macht vielleicht das leistungsorientierte Amalie-Pfündel-Stipendium des Schloss-Schul-Vereins Sinn. Am besten einfach mal Kontakt aufnehmen und Unterlagen anfordern:

Schloss-Schul-Verein
„Amalie Pfündel-Stipendium“,
Schulstraße 4 - 74592 Kirchberg/Jagst



Es geht um die Zukunft Ihres Kindes!
Sie fordern das Beste. Wir fördern aufs Beste.

Staatlich anerkanntes Gymnasium
mit Internat und Ganztagsbetreuung
Schulstr. 4, 74592 Kirchberg/Jagst
info@schloss-schule.de
Tel. 07954/9802-0



www.schloss-schule.de

Der Biber-Wettbewerb 2016

Der Biber-Wettbewerb ist ein jährlich stattfindender Informatik-Wettbewerb für Kinder und Jugendliche der Klassenstufen 3 bis 13.

Auch in diesem Schuljahr haben sich wieder viele Schülerinnen und Schüler der Schloss-Schule Kirchberg, genauer gesagt 76 an der Zahl, am bundesweit stattfindenden Biber-Wettbewerb beteiligt.

Darunter erreichte Fabian Gallina aus Klasse 6a einen 2. Preis. Lenny Krauß (6a), Thea Botsch (8b),



Kevin Junker (8b), Damiano Müller (8b), Elias Peschke (8a), Valerie Rupp (8a), Emil Strohmeyer (8b), Maximilian Winterfeldt (8b), Julienne Buchholz (10b), Mattanja Heck (10b), Philip Junker (9a), Dennis Knausenberger (10b), Nils Kössl (9b), Friederike Zobel (10b), Dennis Kistler (Ks1), Marlene Messerschmidt (Ks1) und Joshua Neumann (Ks1) erreichten einen 3. Preis.

Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilneh-

mern zu diesen tollen Ergebnissen und freuen uns bereits jetzt schon auf den Biber-Wettbewerb 2017.



1. Platz im Bereich Jugend-Bildende Kunst

Unsere Schülerin Anna Biedermann der Klasse 9 hat erfolgreich am Jugendkulturpreis des Landkreises Main-Spessart in der Kategorie Bildende Kunst teilgenommen. Die Preisverleihung fand am 01.04.2017 in Marktheidenfeld mit vielen beeindruckenden

Vorführungen der teilnehmenden Künstler statt.

Das Bild von Anna hat es auf den 1. Platz im Bereich Jugend-Bildende Kunst geschafft. Sie erhielt eine Urkunde sowie einen Geldbetrag als Siegerin. Wir gratulieren ganz herzlich zu dieser großartigen Leistung!



Tag der Mathematik 2017

Internationale Schüler der Schloss-Schule belegen Spitzenplätze im Mathematik-Wettbewerb

Am 11. März 2017 fand ein Mathematik-Wettbewerb in Heilbronn statt, der in insgesamt 10 deutschen Großstädten zum wiederholten Male vom Zentrum für Mathematik organisiert wurde. Von 22 Gruppen kamen unsere Teilnehmer auf den ersten Platz.



Die besten Kirchberger Mathematik-schüler stammen aus China.

In der Mannschaft der Schloss-Schule stellten sich 4 Schüler aus Klasse 11 den hohen Anforderungen: Qimin Xu, Wenxuan Li, Yuhao Yao und Linke Zhu. Die 2 Mädchen und die 2 Jungen sind seit 2015 an der Schloss-Schule und kommen aus China.

In der Einzelwertung waren besonders 2 Schüler unter den ca. 100 Teilnehmern erfolgreich. Yuhao Yao

zeigte hervorragende mathematische Kenntnisse und erreichte Platz 4 und Qimin Xu konnte mit ihren Fähigkeiten Platz 10 belegen.



Medizintechnik erleben

Fieberthermometer in Eigenproduktion Ein Schulprojekt der Klasse 10 an der Schloss-Schule

Im Rahmen des Naturwissenschaft- und Technikunterrichts der Klasse 10 an der Schloss-Schule in Kirchberg haben die Schülerinnen und Schüler ein digitales Fieberthermometer selbst konstruiert. Zudem wurde die verwendete Elektronik im Anschluss mithilfe eines 3D-Druckers in eine Fassung eingebaut. Die 10.-Klässler bearbeiteten dieses Projekt seit Ende November im Themenbereich Medizintechnik.



Planung am PC und Realisierung am 3-D Drucker.



Praktisches Arbeiten gehört zum NWT-Unterricht dazu.

Die Planung und Konstruktion jeglicher Art, wie das Programmieren des Sensors im Temperaturbereich 20-50°C sowie die Skizzenerstellung am 3D-Programm für die Außenhülle des Thermometers, lagen allein in der Hand der Schüler. Durch die breitgefächerten Aufgabenbereiche von der Idee bis zum fer-



tigen Projekt wurden die verschiedenen Interessen und Talente der Jugendlichen individuell gefördert und das Projekt bereichert.

„Für die Schüler steht hierbei der Einblick in die Arbeit mit modernen Techniken im Vordergrund“, so Fachlehrer Sebastian Lindel. „Allgemeine Projektentwicklung und Organisation stellen in der Summe besondere Herausforderungen dar.“

Ziel war es, das Projekt bis zum Elternsprechtag am 11. Februar abzuschließen. Dort wurden dann die Ergebnisse den Besuchern präsentiert und erklärt.

Natalie Jost

Technische Ausstattung

Digitalisierung – eine Anpassung der Schule an die Lebenswirklichkeit unserer Schülerinnen und Schüler?

Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung haben wir im Schuljahr 2016/2017 unsere Medienausstattung in allen Räumen der Schloss-Schule überdacht und neu konzeptioniert. Dabei wurden unter anderem alle Räume mit einem Beamer ausgestattet. Insbesondere in der Kursstufe, die sich gerade auch in den Fremdsprachen mit Videoanalyse beschäftigt, wurden hierfür neben den bereits existierenden Beamern jeweils eine Dokumentenkamera sowie ein feststehender Laptop und ein besseres Soundsystem angeschafft, um die multimedialen Eindrücke bestmöglich an unsere Schülerinnen und Schüler übermitteln zu können.

Zur Nutzung in den naturwissenschaftlichen und anderen Fächern haben wir zwei voll ausgestattete Laptopwagen mit 12 – 20 Laptops an Bord zur Verfügung, ebenso einen handlichen Tablet-Koffer zum Recherchieren im Klassenzimmer und auch eine digitale Tafel bzw. „Whiteboard“.

Damit sind wir den ersten Schritt hin zu einer modernen und lebensnahen Schule gegangen, damit in Zukunft jede Schloss-Schülerin und jeder Schloss-Schüler Recherchen im Internet durchführen, Projekte digital planen und kollaborativ mit

anderen Mitschülern zusammenarbeiten kann. Auch unser Vertretungsplan wird für unsere Schülerinnen und Schüler sowie für alle Lehrer und Erzieher via Monitor ins Schulhaus projiziert, um schneller auf sich verändernde Sachlagen reagieren zu können. Frei nach dem Motto „Nicht alles, was technisch machbar ist, ist sinnvoll“ liegt unser Fokus für unsere Schüler natürlich ebenso in der Vermittlung eines sinn- und verantwortungsvollen Umgangs mit Medien auch in der Freizeit. Dazu haben wir zusammen mit einer Universität ein Medien-Nutzungs-Experiment in unserem Internat durchgeführt. Ziel ist es sowohl in Schule als auch im Internat Medien altersgerecht nahezubringen und sich auch kritisch damit auseinanderzusetzen.

Auch zukünftig werden wir die technischen Innovationen im Blick behalten, um auch unsere Möglichkeiten daran anzupassen und weiterzuentwickeln.

Alexander Franz



Der Einsatz von Tablets gehört zum digitalen Arbeiten.

Orchideenfächer in der Kursstufe

Noch etwas Neues an der Schloss-Schule?

Ja und Nein, denn zu den so genannten Orchideenfächern zählen die durch den Bildungsplan angebotenen zweistündigen Wahlgrundkurse Astronomie, Darstellende Geometrie, Informatik, Literatur/Theater, Philosophie und Psychologie. Seit vielen Jahren wurden die Fächer Informatik, Literatur/Theater und Psychologie regelmäßig in der Kursstufe unseren Schülerinnen und Schülern zur Wahl gestellt und in jedem Jahr auch recht umfangreich gewählt. Daher haben wir uns im Kollegium umgehört, ob nicht von Lehrerseite Interesse bestünde, weitere solcher Kurse anzubieten, um den Interessen unserer Schülerinnen und Schüler noch besser gerecht zu werden. So wird ab dem Schuljahr 2017/2018 unser Angebot um die Fächer Astronomie, Darstellende Geometrie sowie Philosophie erweitert werden. Alle Kurse wurden von den aktuellen Zehntklässlern in ausreichendem Maße gewählt und finden daher auch statt. Im Fach Astronomie beginnt man mit der Betrachtung unseres Sonnensystems und endet bei kosmologischen Modellen sowie den Lebenszyklen von Sternen und relativistischen Effekten. Die Darstellende Geometrie widmet sich Kegelschnitten, dem Grund-, Auf- und Seitenriss und stellt gleichzeitig Verknüpfungen zur Kunst und Kunstgeschichte her. In Informatik geht es

nicht nur um das Programmieren, sondern generell um die Funktionsweisen von Computern, Netzwerken und digitalen Medien. Der Titel Literatur/Theater ist schon fast selbsterklärend, aber es geht hierbei nicht nur um das reine Spiel, sondern auch um die eigenständige Gestaltung von Texten, Bühnenbildern und die grundlegende Erarbeitung einer Rolle. Im Fach Philosophie stellt man sich den traditionellen Problemen des menschlichen Erkennens und Wissens sowie dem Sinn des menschlichen Daseins. Die Psychologie umfasst Themenfelder wie beispielsweise Methoden der Psychologie, Wahrnehmung, Emotionen, Sozialpsychologie, Motivation, Persönlichkeit, Entwicklung und Lernen. Nun bleibt unseren zukünftigen Kursstufenschülern nur noch eins – nämlich die Qual der Wahl.

Alexander Franz

„Teampainting“ - Malaktion Wiesenhaus

Im Rahmen einer Fachpraktischen Prüfung unserer Praktikantin Angela Setzer gab es ein gemeinsames Malprojekt mit einigen unseren Schülern aus dem Wiesenhaus. Die Schüler haben zusammen ein großes Bild gemalt, um dann Ausschnitte davon zu nehmen, einzurahmen und unsere neue Sofaecke im Wiesenhaus damit zu verschönern.



Ein Wochenende im Skigebiet

Alles neu macht der März.
Bericht zur Skifreizeit auf die Gerlosplatte
(Freitag 17. - Montag 20. 3. 2017)
mit 28 Schülern aus Klasse 7 bis 12

Etwas holprig (lange Busfahrt, rustikale Unterkunft) begann in diesem Jahr unsere Skifreizeit, bis wir endlich gegen 10:00 am Samstag im für uns neuen Skigebiet auf Skiern bzw. Boards standen – wenn auch im Regen. Wie einige Mädels aber verkündeten, war dies „dank der mitgebrachten Schoki halb so

schlimm“. Glücklicherweise besserte sich das Wetter von Tag zu Tag, verwöhnte uns am letzten Tag gar mit Sonnenschein und machte es den geübten Fahrern so möglich, die ganze Zillertalarena einmal komplett zu durchqueren.

„Am zweiten Tag ging es nach dem Frühstück mit Herrn Hübner einmal durch das ganze Skigebiet, was sehr viel Spaß gemacht hat und ein voller Erfolg war“, so ein paar Schülerinnen. Fast zu groß war das Skigebiet für die wenigen Tage, die wir vor Ort waren!



Ein Wochenende im Skigebiet

Auch nach dem Skifahren war Programm geboten: Am ersten Tag kamen wir zu einem Spieleabend zusammen, der gemessen an der Lautstärke der Ausrufe und des Gelächters durchaus für Freude gesorgt zu haben scheint. Schülerkommentar: „Am Abend fand der Spieleabend statt. Ein voller Erfolg! Wir haben zu siebt Ligretto gespielt. Ungefähr drei Stunden ununterbrochen. Danach hatten wir vom Lachen, Schreien und Mitfiebern kaum noch Stimme... fielen dann aber glücklich und erholt ins Bett!“.

Am zweiten Tag flüchteten wir vor den Gemeinschaftsduschen (die über die Kabinenwände hinweg immerhin die Möglichkeit zu intensiven Gesprächen boten) ins nahegelegene Kristallbad, bevor wir am Abend zur traditionellen Fackelwanderung aufbrachen. Eine Stunde lang führte uns ein Winterwanderweg von der Filzsteinalm durch winterliche Landschaft. An heimeligen Chalets vorbei ging es zurück zu unserer Unterkunft, wo wir mit einem heißen Getränk belohnt und aufgewärmt wurden. Im Anschluss konnte noch gespielt und auf den Zimmern gequatscht werden.

4er-Zimmer der Mädchen: „...bis ein Uhr nachts mega lustige late night talks geführt... aber trotzdem ausgeschlafen!“

Wir bedanken uns bei der Schülergruppe für eine problem- und klaglose, ereignisreiche und aus unserer Sicht schöne Zeit. Wir hoffen auf Wiederholung im nächsten Jahr.

Miriam Ressel



Kursfahrt 2016 nach Lyon

Der Start in unsere Lyonkursfahrt könnte aufgrund von Verspätungen und verpassten Anschlüssen dank der Deutschen Bahn als etwas holprig und anstrengend bezeichnet werden. So kamen wir am Donnerstagabend statt wie geplant um 20:00 Uhr um ca. 24:00 Uhr im Hotel an.

Entsprechend klein fiel die Begeisterung, am nächsten Morgen früh aufzustehen, aus.

Wir frühstückten „klassisch französisch“ mit frischen Croissants (leider nicht in der Sonne sondern im Nebel) vor einem netten Café. Dann begann das Vormittagsprogramm mit dem Aufstieg zur Basilique Notre-Dame de Fourvière, die sogar UNESCO-Weltkulturerbe und wirklich sehr schön ist; von oben vor der Basilika konnte man über ganz Lyon schauen. Der Abstieg erfolgte teils mit der Seilbahn, teils zu



Fuß. Dann ging es weiter durch Lyon auf der Suche nach den „murs peints“, den „bemalten Mauern“. Dies sind große, sehr real wirkende Wandgemälde an fensterlosen, bis zu 10m hohen, Hausfassaden. Da die Zeit etwas knapp wurde, verschoben wir die Besichtigung der dritten mur peint auf den nächsten Tag und machten uns mit der S-Bahn auf zum Musée des Confluences. Das Museum steht, wie der Name schon sagt, am Zusammenfluss der Rhône und der Saône auf einer Landzunge und ist ein durch das ganze Glas und die ungewöhnliche Form etwas skurril und futuristisch wirkender Bau. Innen befanden sich eine temporäre und viele permanente Ausstellungen zur Natur und frühen Menschheitsgeschichte. Wir teilten uns auf und besichtigten die verschiedenen Ausstellungen nach freiem Belieben; nach ca. zwei Stunden trafen wir uns wieder und gingen zum Abschluss an die Spitze der Landzunge ans Wasser.

Kursfahrt 2016 nach Lyon



In den folgenden drei Stunden Freizeit unternahmen die unterschiedlichen Grüppchen etwas allein oder ruhten sich einfach nur im Hotel aus, denn da relativ viele von uns krank waren, war das zeitlich eng getaktete Programm zwar interessant aber auch sehr anstrengend gewesen. Gegen Abend machte sich ein Teil der Gruppe noch zum gemeinsamen Abendessen im Restaurant auf, der andere Teil machte Besorgungen und blieb ansonsten im Hotel.

Auch am Morgen des zweiten Tages frühstückten wir im Café, bevor wir uns auf den Weg ins Viertel Croix-Rousse machten. Das Wetter hatte sich weder verbessert noch verschlechtert, es war kühl und neblig. Im Croix-Rousse besichtigten wir den Gros-Cail-lou, den großen Fels, der das Wahrzeichen von Lyon ist. Danach, nach dem Besuch der letzten mur peint, begann die Suche nach den sogenannten „traboules“. Diese sind versteckte Durchgänge zwischen

und in den alten Häusern des Croix-Rousse, die z.B. während des Aufstands der Seidenweber und der Résistance zu Zeiten des Nationalsozialismus als Versteck genutzt wurden.

Auf dem Markt besorgten wir uns selbstständig Mittagessen und trafen uns dann vor dem Musée Lumière, das wir ebenfalls besuchten. Das Museum zeigt den Lebensweg der Brüder Lumière und ihr Schaffen, das entscheidende Fortschritte in der Fotografie und Kamera- sowie Filmtechnik brachte. Als nächstes fuhren wir wieder in die Stadtmitte ans Ufer der Saône. Dort startete eine Bootsfahrt auf den beiden Flüssen, um die Landspitze herum und vorbei an vielen kulturell, politisch und historisch wichtigen Gebäuden und Orten Lyons. Leider hielt sich der Nebel und die Sicht war nicht sehr gut, doch



trotzdem war die Bootsfahrt ein Erlebnis. In der darauf folgenden Freizeit begannen wir Vorräte für die Heimreise am folgenden Tag einzukaufen, noch einmal shoppen zu gehen und unsere Koffer bzw. Rucksäcke teilweise schon zu packen. Gegen sieben Uhr abends trafen sich alle zu einem gemeinsamen Abendessen in einem typisch lyonesischen Restaurant, wo wir einen gemütlichen Abschlussabend verbrachten. Danach erfuhren wir noch etwas über die typische Küche Lyons; sowohl die Küche und die Gerichte als auch die besonderen Sehenswürdigkeiten waren durch Referate der Schülerinnen und Schüler vorgestellt worden. Schließlich beschlossen wir kurzfristig, noch ein „Lyon-by-night“ zu machen und liefen durch das nächtliche Lyon mit seinen angestrahlten Brücken und Wahrzeichen, nächtlichen Partygängern und Lichtern. Die Rückkehr ins Hotel fiel entsprechend spät aus, und da fast alle noch nicht gepackt hatten, wurde es eine lange Nacht. Auch am letzten Morgen in Lyon standen wir zeitig auf, da wir vor der Heimfahrt gegen Mittag noch einen Programmpunkt hatten: Das Centre d'histoire de la Résistance et de la Déportation. Das Museum behandelt das Frankreich bzw. die Stadt Lyon zur Zeit des Nationalsozialismus und die Widerstandskämpfer der Résistance. Da uns recht wenig Zeit blieb, entschlossen wir uns, einen Film über den Ge-



richtsprozess gegen den ehemaligen Nationalsozialisten Klaus Barbie mit Schwerpunkt auf den Zeugnisaussagen der Kläger anzusehen. Der Film ging vielen von uns unter die Haut, ähnlich wie letztes Jahr im KZ Auschwitz wurden einem das Ausmaß und die Folgen dieser Zeit erst so richtig bewusst. Die Rückreise gestaltete sich als deutlich angenehmer als die Hinfahrt, denn es gab keine Verspätungen, sodass wir wie geplant um ca. 24:00 Uhr den Crailsheimer Bahnhof erreichten. Trotz so mancher Meinungsverschiedenheit zwischen Schülern und Lehrerinnen und eines etwas missglückten Starts war unsere Kursfahrt nach Lyon doch ein Erfolg und ein schönes Erlebnis, das uns allen durch viel Witz und großartige Eindrücke in guter Erinnerung bleiben wird.

Hannah Vonberg

Sommer der Kunst

„Viva Arte Viva“ – Es lebe die lebendige Kunst!

„Es lebe die Kunst“ konnten im „Sommer der Kunst“ auch die Schüler der Schloss-Schule rufen bzw. erleben. Gleich zwei Großereignisse der Bildenden Kunst, die Documenta in Kassel und die Biennale in Venedig, standen auf dem Programm.

Durch einen Tagesausflug zur Documenta hatte die gesamte Oberstufe die Möglichkeit, sich mit aktueller Kunst aus aller Welt auseinander zu setzen. Die BK-Kurse der Kursstufe waren zudem fünf Tage intensiv auf der Biennale in Venedig unterwegs. Dort wurden wir von zeitgenössischer Kunst förmlich überwältigt: 81 Nationen präsentierten sich vor allem in den Giardini, den Parkanlagen mit den dort installierten Länderpavillons, dem Arsenale, der ehemaligen Werftanlage – aber auch in der ganzen Stadt, die ja bekanntlich so schon eine Reise wert ist. Um trotz der Fülle aber auch ins Detail zu gehen, hatte jeder Schüler ein Referat zu je einem Länderpavillon recherchiert und ausgearbeitet.

„Die Kunst sagt ja zum Leben“ – „Die Lage ist ernst – und gerade darum wird die Kunst gebraucht.“ Christine Macel, Kuratorin der 57. Biennale in Venedig 2017.

Rolf Nickel



Documenta



Klassenfahrt nach England

40 Siebtklässler der Schloss-Schule Kirchberg verbrachten eine Woche in Südengland

„Was, bekommen wir keinen späteren Termin? Im Mai kann es in Eastbourne doch noch recht kalt sein!“ Die Bedenken, die die Englischlehrerin und erfahrene England-Reisende Elvira Baumann im Vorfeld der Klassenfahrt geäußert hatte, sollten in diesem Jahr zum Glück unbegründet sein. Waren anfangs die Wetterprognosen tatsächlich noch schlecht, so wurden sie in der Woche vor der Reise von Tag zu Tag besser, bis sich das Barometer schließlich unter nahezu anhaltendem Sonnenschein bei über 20 °C einpendelte. Glück für die 40 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 7 und die vier Lehrer, die sie begleiteten! So konnte das mittlerweile bewährte Programm unter den besten Bedingungen absolviert werden.

Neben den Touristenmagneten Eastbourne, Brighton und Hastings waren die Schüler von den faszinierenden Küstenabschnitten um Beachy Head und den Seven Sisters beeindruckt. Höhepunkt der Englandreise war für viele der Siebtklässler jedoch der Tagesausflug nach London. Die oft verregnete Stadt präsentierte sich von ihrer schönsten Seite: Am frühen Vormittag erreichte die Schülergruppe den Stadtteil Greenwich, um von dort aus mit einem Touristenboot auf der

Themse ins Zentrum der Stadt zu fahren. Dort angekommen mussten sich die hohenloher Schüler spuren, um rechtzeitig das London Eye zu erreichen und einen ersten Blick von oben auf die Stadt zu werfen. Über Westminster Abbey, den Buckingham Palast und den Trafalgar Square ging es zum Covent Garden, wo die Schüler sich freuten, eineinhalb Stunden lang die vielen Stände und den kleinen Shop auf eigene Faust zu erkunden. Müde, aber mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck kehrten die Schüler am späten Abend in ihre Gastfamilien zurück.

„Schade, dass die Zeit so schnell vergangen ist. Wir wären gerne noch länger geblieben!“, war dann auch am Rückreisetag die einhellige Meinung der Schüler. Dem konnte sich Referendar Kilian Ntomchukwu nur anschließen: „England war toll, die Schüler waren toll – insgesamt war’s eine super Klassenfahrt!“

Andrea Scheibel



Bei Freunden in Bielsko-Biala



Die gesamte Kirchberger Schülergruppe vor dem V. Lyceum.

Unser Schulaustausch mit dem V. Lyceum in Bielsko-Biala

Vom 22. bis zum 30. Mai dauerte der Aufenthalt der Schloss-Schule im Schuljahr 2016/17. Bereits zum Schulstart im September 2016 waren die Gäste aus Polen in der Schloss-Schule gewesen. So ging es im Mai zum Gegenbesuch mit dem Bus um 8 Uhr am Morgen los, bis alle wohlbehalten um 20 Uhr Bielsko-Biala im Süden Polens erreicht hatten. Im Internat des V. Lyceums, unserer langjährigen Partnerschule, fand eine Begrüßung durch Miroslaw Fraczek, den Direktor des Lyceums statt. Darauf folgte ein Abendessen und zum Tagesausklang wurden noch kleine Stadtbesuche gemacht.

Am folgenden Tag ging es zum Stadtsuchspiel. So konnten die Schloss-Schüler die bekanntesten

Gebäude und Orte der 200.000 Einwohner zählenden Stadt kennenlernen. In den darauffolgenden Tagen wurden Krakau und Auschwitz besucht. Auch eine von Nebel getriebene Wanderung in der Berglandschaft Bielskos war mit dabei. Kirchbergs neuer Schulleiter, Herr Liersch, ließ sich die Gelegenheit nicht nehmen, in seinem ersten Jahr als Leiter der Schloss-Schule mit dabei zu sein. Auch Frau Dr. Eva Borchers, die scheidende Internatsleiterin, war sehr daran gelegen, in ihrem letzten Jahr an der Schloss-Schule das erste Mal mit nach Bielsko-Biala zu kommen. Das Lehrerteam in diesem Jahr komplettierten Eva Neubert und Ralf Martius. Für die Kirchberger Lehrer ist die Fahrt nach Polen immer wieder ein Wiedersehen mit Freunden, denn die polnischen Kollegen sind sehr herzlich und ausgesprochen gute Gastgeber, so dass ein Wiedersehen stets eine wahre Freude ist.



Auf der Rückreise besuchten die Kirchberger den Zwinger in Dresden.



Das Sulkowski-Schloss in Bielsko-Biala.



Zufriedene Schüler auch bei der Wanderung in den Bergen um Bielsko-Biala.

Zum Austausch gehört jedes Jahr auch das Wochenende unserer Schüler in den polnischen Familien. Auch in diesem Jahr brachten die Schüler nur positive Erlebnisse mit zurück. So war der Abschied nach einer Woche tränenreich. Die Blockade des abfahrtbereiten Busses durch die polnischen Schüler hielt jedoch nicht lange und die Rückfahrt über Dresden konnte beginnen. Dort wurde übernachtet und eine Stadtführung durchgeführt, bis danach die letzte Etappe, die Rückfahrt nach Kirchberg erfolgte.

Ralf Martius

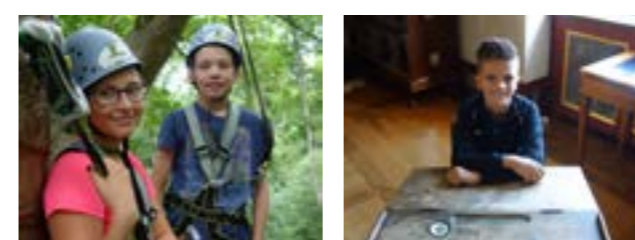


Schulleiter Helmut Liersch mit seinen Schülern beim Wandern in Polen.



Abschied in Bielsko-Biala.

„Baden-Württemberg Entdecken“-Tag



Frankreich-Austausch

Straßburgfahrt vom 19. bis 24. Juni 2017

Am Montagmorgen um 7:30 Uhr ging es mit dem Zug nach Straßburg. Wir besichtigten die Altstadt, die sogenannte „Vieille Ville“, mit der Kathedrale Notre-Dame sowie das Gerberviertel „Petite France“. Auf der Ill erlebten wir eine Spazierfahrt durch die Zeiten. Bauwerke wie das ehemalige Zollhaus, die Gedeckten Brücken, das Vaubanwehr, der Palais du Rhin und viele weitere waren zu sehen. Am Mittwoch besuchten wir das Tomi-Ungerer-Museum. Die Zeichnungen des Elsässers zeugen von der komplizierten deutsch-französischen Vergangenheit. Den Nachmittag verbrachten wir im Shoppingcenter „Rivetoile“ inklusive Kinobesuch und Einkäufen im Leclerc. Einige SchülerInnen nutzten diese Gelegenheit um Carambar, süße Karamellbonbons, die sie aus dem Französischunterricht kannten, als Mitbringsel zu erstehen. Abends flanierten wir durch die Gassen Straßburgs und genossen die Menschenmengen und die Musik, denn, wie jedes Jahr am 21. Juni, wird in ganz Frankreich die „Fête de la musique“ gefeiert: Die Innenstädte werden abgesperrt und überall treten kostenlos unterschiedliche Bands und Musiker auf. Am Donnerstag widmeten wir uns der Bedeutung Straßburgs als Europastadt. Im „Lieu d'Europe“, dem Informationszentrum im Europa-

viertel, empfing uns Madame Christensen, die uns spielerisch und mit Geschick Wissenswertes über die EU und ihre Institutionen nahebrachte. Am Nachmittag fuhren wir nach Schiltigheim ins Pixel-Museum. Dort konnten sich die SchülerInnen an den Konsolen der vergangenen Jahre austoben. Den letzten Tag verbrachten wir aufgrund der andauernden Hitze im Schwimmbad. Die kulinarische Vielfalt lernten die SchülerInnen beim gemeinschaftlichen Abendessen im elsässischen Restaurant „L'ancienne fonderie“ und beim Libanesisen „Mont Liban“ kennen. Wir aßen Flammkuchen und degustierten libanesische Spezialitäten wie Chawarma und verschiedene Soßen aus Avocado und Kirchererbsen. Am Samstagmittag kehrten wir wieder nach Crailsheim zurück.

Anne-Sophie Hergert



Ausflug nach Trier

Eine Reise in die römische Provinz

Was kann noch interessanter sein als der Lateinunterricht selbst? – Na klar: eine Reise in die römische Vergangenheit! Viele Schlagworte wie „Thermen“, „Gladiatorenkämpfe“, „Forum“, „Tempel“ etc. sind den Schülern aus dem Unterricht bekannt. Doch diese, gut erhalten, einmal live zu erblicken ist etwas ganz anderes.

Nach den Pfingstferien begaben sich neunzehn Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Lehrern Regina Bokelmann und Ingo Strobel für eine Woche vom 19.06. bis zum 24.06.2017 in die Stadt Augusta Treverorum. Das ist lateinisch für „Stadt des Augustus im Land der Treverer“, besser bekannt als Trier, dem Rom des Nordens. Während der Kaiserzeit gehörte Trier zur römischen Provinz Gallia Belgica.

Bereits nach der langen Zugfahrt, die der Deutschen Bahn alle Ehre machte (denn natürlich gab es Komplikationen), konnten wir auf dem Weg zur Jugendherberge den ersten römischen Monumentalbau in Augenschein nehmen: die Porta Nigra. Die imposante Bauweise aus dreistöckigen Bogenreihen und zwei Torbögen für Wagen ließen die Macht dieser Stadt an der Mosel bereits erahnen.

Im weiteren Verlauf der Woche erkundeten wir Trier hauptsächlich per pedes. Unsere Stadtführerin, eine rö-



Ausflug nach Trier



mische domina, erklärte uns die Bedeutung von Porta Nigra, Kaiserthermen und Amphitheater zu konstantinischer Zeit. Kaiser Konstantin, der von 306 bis 337 n. Chr. römischer Kaiser war, hatte in der Spätantike nämlich Trier als westliche Kaiserresidenz für sich ausgewählt. Damals war Trier die größte Stadt nördlich der Alpen und zwischen 293 und 401 n. Chr. sogar einer der wichtigsten Orte im Westen des römischen Reiches. In einer 33m hohen Palastaula hielt Konstantin Hof.

Seine Mutter Helena interessierte sich sehr für Reliquien und hatte auf einer Reise nach Jerusalem ein Stück des Gewandes Jesu erwerben können. Dieses ist heute in den sogenannten „heiligen Rock“ eingewebt. Das tunika-ähnliche Kleidungsstück wird zu bestimmten An-



lassen ausgestellt und lädt zu Pilgerfahrten in den Dom von Trier ein.

Auf einer Fahrt in das Saarland besichtigten wir einen rekonstruierten, römischen Gutshof und durften ein römisches Getränk namens „mulsum“, ein gewürzter Wein mit Honig, probieren. Eine Stippvisite an die Saarschleife und in die Villa Nennig, wo wir ein rekonstruiertes Mosaik mit Szenen aus dem Gladiatorenkampf bewundern konnten, rundeten diesen Tag ab.

Insgesamt war die Lateinerfahrt nach Trier auch in diesem Jahr wieder für alle eine Bereicherung, sowohl für die Stärkung der Gemeinschaft als auch zur Förderung der kulturellen Bildung.

Regina Bokelmann





Am Samstag, dem 25. März lud die Schloss-Schule zum Tag der offenen Tür ein. Die Besucher trafen sich ab 10.00 Uhr in der „fabrik“, dem Kulturzentrum der Schloss-Schule.

Der Tag der offenen Tür richtet sich immer vor allem an die Eltern der Viertklässler, die vor der Wahl stehen, welcher weiterführenden Schule sie ihr Kind anvertrauen möchten, aber auch an Realschüler, die überlegen, ob sie nach dem Erwerb der mittleren Reife (auch ohne zweite Fremdsprache) über den Realschulaufsetzer die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife erlangen wollen.



Markus Stoiber schuf mit seinen Schülern im Chemiesaal eigene „Goldschätze“.

In schülergeführten Gruppen bestand die Gelegenheit, alle Schul- und Internatsgebäude kennenzu-



Schüler beim Ausmalen von Mandala



Kreatives Malen auf Leinwand.

lernen und in die eine oder andere Unterrichtssituation hineinzuschnuppern. Dabei erhielten die Besucher einen Einblick in die Theaterarbeit an der Schloss-Schule, enträtselten das geheimnisvolle Fach „HaWeGe“, erlebten Schülerexperimente hautnah und konnten bei der einen oder anderen Aktivität selbst mitwirken.

Um 11.30 Uhr sprach Schulleiter Helmut Liersch im Speisesaal über Besonderheiten der Schloss-Schule, wie individuelle Betreuungsangebote, kleine Klassen, Begabungsförderung, Unterstützungsmöglichkeiten wie beispielsweise die Hausaufgabenbetreuung und SKIL, das eine besondere Form des Unterrichts darstellt, sowie über den pädagogischen Anspruch, der diese Besonderheiten begründet. Danach konnte bei Einzelgesprächen und einem Imbiss der Tag der offenen Tür ausklingen.

Miriam Sonke

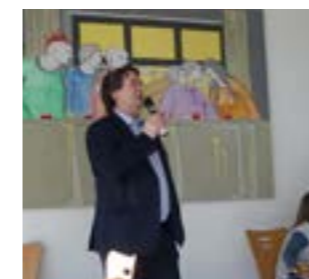
WILLKOMMEN



Papierherstellung.



Im Zimmer der 10+ wurde die Vielfalt der Duftstoffe präsentiert.



Schulleiter Helmut Liersch bei seiner Begrüßungsrede.



Momentaufnahme von der Unterstufenchorprobe.



Im Studierzimmer wurden selbstgemachte Crêpes angeboten.



Die Bläserklasse von Oleg Mook begrüßte die Gäste.

FDP-Politiker zu Gast



Landtagsabgeordneter Dr. Friedrich Bullinger (erster v.l.), sein Referent Benjamin Denzer, Schulleiter Helmut Liersch und Landtagsabgeordneter Dr. Timm Kern bei der Kursstufe.

Bei ihrem Besuch an der Schloss-Schule sprachen sich die FDP-Landtagsabgeordneten Dr. Timm Kern und Dr. Friedrich Bullinger für bessere Förderung der Privatschulen aus.

Als bildungspolitischer Sprecher seiner Fraktion gilt Dr. Timm Kern als einer der profiliertesten Kritiker der grün-roten Bildungspolitik. Der 45-jährige tritt ein für ein vielfältiges und differenziertes Bildungsangebot, um den unterschiedlichen Talenten und Interessen der Menschen gerecht zu werden. Auch die Privatschulen und Schulen in freier Trägerschaft hätten somit einen wichtigen Platz in der Bildungs-

landschaft und sollten deshalb gleichberechtigt wie staatliche Schulen gefördert werden, betonte Kern in der Gesprächsrunde mit dem Gesamtleiter des Kirchberger Privatgymnasiums, Helmut Liersch und dessen Wirtschaftsleiter Jürgen Sarch. Mit in der Runde war Kerns Landtagskollege und Vorgänger im Amt des parlamentarischen Geschäftsführers, Dr. Friedrich Bullinger aus Reubach, sowie dessen persönlicher Referent Benjamin Denzer. Nach dem jetzigen Koalitionsvertrag der Landesregierung erhalten die Privatschulen Zuschüsse in Höhe von 80 Prozent der Kosten eines Schülers an einer öffentlichen Schule. Im Gegenzug müssen sie

künftig aber selber für die Pensionsleistungen ihrer verbeamteten Lehrer sorgen, was vor allem die kirchlichen Privatschulen in „riesengroße Schwierigkeiten“ gebracht habe, so Kern. Überdies berücksichtige das Konzept nur die Personalkosten der Schule, berechne aber weiterführende Kosten, wie etwa für Schulhausbau, Schulsozialarbeit oder Ganztagesbetreuung nicht mit ein, kritisierte der Horber Landtagsabgeordnete.

Es sei erklärtes Ziel der FDP, die Schulen in freier Trägerschaft so gut mit Mitteln auszustatten, dass das Schulgeld möglichst niedrig bleibe. Der Zugang solle für Schüler aus allen sozialen Schichten offen stehen und dürfe nicht vom Einkommen der Eltern abhängig gemacht werden: „Wir wollen keine ungesunde Elitenbildung, sondern einen bunten Mix aus unterschiedlichen Schichten“, erklärte der Liberale. Diese Position teilt er mit Helmut Liersch, der Wert darauf legt und stolz darauf ist, dass an der Schloss-Schule eine solche breite Mischung seit Jahren gelebte Realität ist: Sowohl unter den Internatschülern mit internationalen Schülern aus aller Welt als auch unter den Ortschülern aus Kirchberg und Umgebung seien Kinder aus allen Schichten dabei. Ein umfangreiches Stipendienwesen Sorge dafür, dass kein Schüler aus finanziellen Gründen ausgeschlossen werde: „Uns

ist wichtig, dass jeder kommen kann. Wir haben hier Vollstipendiaten, darunter auch Flüchtlingskinder“, teilte Liersch mit.

Beim anschließenden Klassenbesuch im Gemeinschaftskunde-Unterricht der Kursstufe zeigte Timm Kern, dass er als ehemaliger Gymnasiallehrer einen guten Draht zu Schülern hat. In einem lockeren Gespräch mit den Jugendlichen ging er auf ihre Fragen ein und ermutigte sie, sich politisch einzumischen: „Demokratie lebt vom Mitmachen“, appellierte er. Nach seinen politischen Zielen im Landtag gefragt, führte er aus, dass ihm neben der Bildung vor allem die Digitalisierung am Herzen liege. Deshalb trete er ein für eine Breitband-Internet-Versorgung, die gerade für den ländlichen Raum von entscheidender Bedeutung sei. „Die Chance des ländlichen Raum ist das HighTec“ meint auch Fraktionskollege Bullinger, für den der Besuch an der Schloss-Schule quasi ein Heimspiel war. Haben doch zwei seiner Kinder die Schule mit Erfolg besucht, und sein letzter Praktikant in seinem Stuttgarter Landtagsbüro war der Neuntklässler Rafael Scheibel aus Rot am See, der sich sehr freute, seinen „Chef“ an der Schule wieder zu treffen.

Hartmut Volk | 30.03.2017

Plädoyer für die Kommunalpolitik - Die Grünen

Jutta Niemann, die Landtagsabgeordnete der Grünen aus dem Wahlkreis Schwäbisch Hall, besucht mit ihrem Parteikollegen und Bundestagsabgeordneten Harald Ebner die Kirchberger Schloss-Schule.

Nachdem es im November am „Tag der freien Schulen“ terminlich noch nicht geklappt hatte, war die seit März im Stuttgarter Landesparlament vertretene Abgeordnete nun am Freitag der Einladung zum Besuch des Kirchberger Privatgymnasiums mit Internat nachgekommen. Nach dem Rundgang über das Schulgelände und durchs Internat war es das Anliegen der Parlamentarierin, auch noch mit Schülern ins Gespräch zu kommen. „Wie informiert ihr euch über Politik?“, wollte sie von den Vertretern der Schülermitverantwortung wissen, die in der Gesprächsrunde unter Beweis gestellt hatten, dass sie sich durchaus für Politik interessieren und über das Geschehen in Deutschland und der Welt Bescheid wissen. Dass von den Jugendlichen dabei an erster Stelle die Zeitungslektüre genannt wurde, überraschte die 46-Jährige besonders. Zur Stippvisite im Gemeinschaftsunterricht der Klasse 10a stieß Parteikollege Harald Ebner dazu. Die

Schüler interessierten sich besonders für die politische Karriere der beiden Mandatsträger. Bei beiden hat sie mit kommunalpolitischem Engagement angefangen, für das Niemann wie Ebner gegenüber der Schülerschaft ein überzeugendes Plädoyer abgaben. In der anschließenden Gesprächsrunde gaben



Schulleiter Helmut Liersch (erster v.l.), Lehrerin Jana Gaitzsch, Bundestagsabgeordneter Harald Ebner und Landtagsabgeordnete Jutta Niemann in der 10. Klasse.

Gesamtleiter Helmut Liersch und Wirtschaftsleiter Jürgen Scharch einen Überblick über das Schulprofil. Was die Schloss-Schule ausmache, sei die Vielfalt, die hier gelebt werde, betont Helmut Liersch, der seit Beginn des Schuljahres die Einrichtung leitet. Zu den 250 Ortsschülern aus dem Raum Kirchberg kommen

die 100 Internatsschüler, von denen etwa ein Drittel aus dem Ausland stammt.

Große kulturelle Vielfalt

Im Schulalltag lernen die Schloss-Schüler andere Kulturen kennen und bei den gemeinsamen Festen wie in der Schulküche herrscht eine große kulturelle Vielfalt. Was den neuen Leiter besonders freut und was er von seinem bisherigen Wirken an anderen Landerziehungsheimen so nicht kenne, sei das Eingebundensein der Schule und ihre Akzeptanz im Ort. Als energiepolitische Sprecherin der grünen Fraktion interessierte sich Jutta Niemann auch für die Energieversorgung des Campus. Mit dem geplanten Neubau eines Schulgebäudes sei bald eine neue Heizungsanlage für die Versorgung aller Schul- und Internatsgebäude fällig, berichtete Wirtschaftsleiter Jürgen Scharch. Seine Wunschvorstellung wäre dabei der Anschluss an ein kommunales Nahwärmenetz. Mit der Nachbarschule, die saniert werden soll und ebenfalls eine neue Heizanlage brauche, sieht Scharch eine gute Chance, dass die seit vielen Jahren von der „Energieinitiative Kirchberg“ dazu vorgelegten und auch von Harald Ebner immer protegierten Pläne von der Stadt umgesetzt werden. In einer E-Mail an die Stadtverwaltung habe er darauf hingewiesen, dass das Thema „Nahwärme“ zeitnah

angegangen werden müsse, da ansonsten mit der Schloss-Schule ein potenzieller Nutzer wegfallen würde, sagte Scharch.

30 Plätze fürs Jugendamt

Dass die Schloss-Schule mit ihren vielerlei Angeboten zur Förderung von Potenzialen einen wertvollen Beitrag „zur Vielfalt der Bildungslandschaft“ leistet, wie sie von den Grünen propagiert wird, war nach dem Vormittag auf dem Campus für die beiden Abgeordneten offensichtlich. Konsens herrschte auch darüber, dass „Bildung nicht vom Geld abhängen darf“, wie Ebner betonte. Damit dabei „keiner durch das Raster falle“, so Helmut Liersch, hat die Schloss-Schule auch 30 Plätze für vom Jugendamt vermittelte Kinder reserviert. Ein Stipendienfonds sorgt dafür, dass auch Kinder aus finanziell schwachen Verhältnissen die Möglichkeit haben, die Schule zu besuchen.

*„Bildung darf nicht vom Geld abhängen.“
Harald Ebner, Grüner Bundestagsabgeordneter*

*Hohenloher Tagblatt,
Hartmut Volk | 07.02.2017*

Fabrik - Veranstaltungen 2016/2017



Taiko

Das Taiko Zentrum in Ulm stellte sich vor: Was ist Taiko? Taikos zu trommeln ist eine sehr alte, aus Japan stammende Musikart. Jedes Taiko Dojo hat sein eigenes Ziel und seinen eigenen Focus. Bei uns bedeutet dies: Freude – Fitness für Körper und Geist – TeamArbeit – Erholung für die Seele und Musik.
Montag 13.03.2017, 19.00 Uhr

Schülerkonzert 2017

Am Donnerstag fand in der „fabrik“ in Kirchberg, dem Kulturzentrum der Schloss-Schule, das all-

jährliche Schülerkonzert statt. Die verschiedenen Ensembles der Schloss-Schule (Spielkreis, Big Band und Klarinetten-AG) haben ihr im 2. Schulhalbjahr erarbeitetes Programm zur Aufführung gebracht; dazu haben einzelne Schüler der Schloss-Schule, z.T. in unterschiedlichen, kammermusikalischen Besetzungen, ihr musikalisches Können unter Beweis gestellt. Es erklangen Werke von Rathgeber, Fux, W.A. Mozart, Chopin, Schumann, Reinecke u.a. sowie verschiedene folkloristische Stücke. Das Spektrum der Beiträge deckte die ganze musikalische Bandbreite vom 17. Jahrhundert bis zur Musik unserer Zeit ab.
Donnerstag 18.05.2017, 19.30 Uhr

Fabrik - Veranstaltungen 2016/2017

Theater-AG der Oberstufe (Kl. 8-12): „Play Faust“ – eine Faust-Bearbeitung

Faust: Die Tragödie von Johann Wolfgang von Goethe gilt als das bedeutendste und meistzitierte Werk der deutschen Literatur.

Donnerstag 06.07.2017, 20.00 Uhr

Freitag 07.07.2017, 20.00 Uhr

Theater-AG der Unter- und Mittelstufe (Kl. 5-7): „Der verstaubte Schatz“

Eine Gruppe von Kindern muss einen alten Dachboden entrümpeln und findet allerlei Interessantes.

Montag 10.07.2017, 20.00 Uhr

Dienstag 11.07.2017, 20.00 Uhr



In der Unterstufenaufführung kämpften auch Piraten mit.

Fabrik - Veranstaltungen 2016/2017



Kölner Opernkiste zu Besuch

Am Freitag, dem 12. Mai, kam die Kölner Opernkiste, welche Opern für Kinder an den Schulen vor Ort spielt, zu uns in die „fabrik“ nach Kirchberg. Die Opernkiste spielte „Die kleine Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart, seine meistgespielte und berühmteste Oper.

Zuerst gab es eine kurze Einführung in die Welt der Oper, dann ging es auf die spannende Reise Tamino und Papagenos, die Pamina befreien. Auch die Königin der Nacht und Sarastro spielten dabei natürlich



eine Rolle. Uns wurde eine spannende Geschichte voller witziger Ereignisse und Situationen durch die fantastische Musik Mozarts erzählt. Für die Kinder gab es auch einige Möglichkeiten sich selbst einzubringen, was zusätzlich für viel Spaß und Unterhaltung gesorgt hat. Alle Zuschauer waren restlos begeistert!



Neues von der SMV und den Gremien

SchülerMitVerantwortung

Unsere Schülermitverantwortung, kurz SMV, wird seit diesem Schuljahr von den Lehrerinnen Bettina Leibig (derzeit in Mutterschutz) und Eva Neubert betreut. Wir bestehen aus den Klassensprechern, den Schülersprechern und vielen engagierten Mitschülern.

Bei den regelmäßigen SMV-Sitzungen planen und besprechen wir unsere zahlreichen Aktionen. Ob Nikolaus- oder Valentinsaktion, Patenfasching oder Kinoabende, die SMV bereichert das Schulleben der Schloss Schule immer wieder.

Auch bei Problemen zwischen Schülern haben die Schülersprecher und Vertrauenslehrer immer ein offenes Ohr und helfen Konflikte zu lösen.

Jedes Jahr bildet das gemeinsame Frühstück am letzten Schultag den krönenden Abschluß, bei dem wir noch einmal alle gemeinsam das Schuljahr Revue passieren lassen und uns natürlich auf die Ferien freuen.

*Leonie Ehrmann, Laura Giese, Leonie Koch,
Jessica Schmidt*



Das Ende des Schuljahres wurde mit dem SMV-Frühstück eingeleitet.

Neues aus dem Kuratorium

Am 10.12.2016 fand turnusgemäß die erste Kuratoriumssitzung mit dem neuen Leiter der Schlossschule, Herrn Helmut Liersch, statt. Neben Beschlüssen zu den satzungsgemäßen Aufgaben, wie Genehmigung des Haushaltes und Verabschiedung des Haushaltsplanes, stand eine Änderung der Geschäftsführung zur Diskussion und Abstimmung. Schon bei der Vorstellung im Rahmen des Bewerbungsverfahrens auf die Gesamtleiterstelle als Nachfolger von Herrn Dr. Mayer hatte Herr Liersch seinen Schwerpunkt in der pädagogischen Leitung in den Vordergrund gestellt. Vor diesem Hintergrund hatte sich der Kuratoriumsvorstand in einer vorbereitenden Sitzung mit dem Gesamtleiter Helmut Liersch und dem langjährigen Wirtschaftsleiter, Jürgen Scharch,

auf deren Wunsch hin mit der Neuverteilung der Aufgabenfelder beraten. In der Sitzung erfolgte nun nach ausgiebiger Diskussion die einstimmige Zustimmung zu folgender Aufgabenverteilung, verbunden mit der Bestellung von Jürgen Scharch zum zweiten Geschäftsführer: Herr Helmut Liersch ist als Gesamt- und Schulleiter geschäftsführend für alle pädagogischen Belange in Schule und Internat, einschließlich der in diesem Bereich beschäftigten Mitarbeiter zuständig. Herr Jürgen Scharch ist als zweiter Geschäftsführer verantwortlich für alle wirtschaftlichen Belange, einschließlich der Personalverantwortung für nichtpädagogische Mitarbeiter. Ich wünsche beiden Geschäftsführern in ihren verantwortungsvollen Positionen für die Zukunft im Interesse der Schule mit ihren Schülern und allen Mitarbeitern viel Erfolg.

*Dr. Peter Gutöhrle
Vorsitzender des Kuratoriumsvorstandes*

Das Schuljahr 2016/17 aus Sicht des Elternbeirats

Das Schuljahr begann für den Elternbeirat traditionsgemäß mit der ersten Elternbeiratssitzung am 25.09.2016, die sich direkt an die Elternversammlung zu Beginn des Schuljahrs anschloss.

In dieser Sitzung fanden satzungsgemäß die Wahlen der Mandatsträger statt. Gewählt wurden:

1. Frau Martina Skibowski (Schriftführerin)
2. Frau Carmen Stöckel und Herr Friedrich Ludwig (Kassenprüfer)
3. Herr Frank Kanold (Kassenwart)
4. Frau Manuela Sobottka (stellvertretende Vorsitzende)
5. Herr Wolfgang Eberlein (Vorsitzender)

Auf der Agenda standen Informationen über den Stand und die Entwicklung der Schule durch den neuen Schulleiter, Herrn Liersch, der Bericht des Kassenwarts, der Bericht aus ELISA und die Aussprache der Elternvertreter.

Parallel zur Elternversammlung führte die B+B-Selbstsicherheitsschule den von Frau Jenny Scheu dankenswerterweise organisierten „Safe Kids Powerworkshop“ durch.

Die 2. Elternbeiratssitzung fand am 19.03.2017 statt. Auch in dieser Sitzung wurde der Stand und die geplante Entwicklung der Schule von Herrn Liersch vorgestellt und besprochen, unter anderem die Aufstockung des Mädchenheims. Weitere Themen waren unter anderem die Projekttag, der Schüleraustausch mit Polen (10. Klassen), der Tanzkurs (9.

Neues von der SMV und den Gremien

Klassen) und die Festlegung des Abi-Geschenks, das teilweise durch die Elternkasse finanziert wird.

Am Tag der offenen Tür war der Elternbeirat mit Eltern aus der 5. Klasse vertreten. Frau Anette Sperber und Frau Sigrid Eser-Zanzinger standen den Interessenten Rede und Antwort und gaben ihre Erfahrungen zum Übergang von der Grundschule an die Schloss-Schule aus erster Hand weiter.


Der Vorsitzende des Elternbeirats ist auch Mitglied im Stiftungskuratorium. Dieses Jahr ging es in den 3 Sitzungen des Kuratoriums um die Haushaltspläne, die pädagogische Arbeit, die geplanten und durchgeführten baulichen Maßnahmen und die strukturellen Veränderungen in der Geschäftsführung. Natürlich wurde über die Schülerzahlen und die personellen Veränderungen informiert und auch intensiv über die künftige Entwicklung der Schloss-Schule diskutiert.

Eine sehr angenehme Aufgabe des Vorsitzenden ist es, die Vorstellungen der Theater-AG zu besuchen.

Die Oberstufen-Theater-AG spielte dieses Jahr sehr überzeugend und professionell die „Faust“-Bearbeitung „Play Faust“. Die Theater-AGs der Unter- und Mittelstufe spielten mit viel Engagement und Hingabe das turbulente Stück „Der verstaubte Schatz“. Das vom Elternbeirat spendierte Eis zur Belohnung für alle Schauspieler, Techniker, Regisseure und die

Bühnen-Crew war hochverdient. Es ist auch zur guten Tradition geworden, dass der Vorsitzende für den letzten Schultag eine riesige Kiste mit verschiedenen Süßigkeiten besorgt, die von der Elternkasse finanziert wird. Der Elternbeirat belohnte damit die Leistungen aller Schülerinnen und Schüler im abgelaufenen Schuljahr und versüßte den Start in die Sommerferien. Mit dieser Aktion endete auch für den Elternbeirat das Schuljahr 2016/17.

*Wolfgang Eberlein
Elternbeirats-Vorsitzender*

 **Der Schloss-Schul-Verein**
berichtet mit Witz

771 Mitglieder. 209.000 EUR Kapital. 37 Stipendien. 153 Schülerberatungen. 13 x Berufsberatung in der Fabrik. 16 mal Abi-Essen beim Franz. Seit neuer Satzung 1999.

Martin Albrecht legt sein Amt als „Schatzmeister“ des Schloss-Schul-Vereins nieder. Er hat über viele Jahre die Kasse vorbildlich und sehr professionell geführt. Außerdem hat er den Titel „Schatzmeister“ eingeführt. Wir danken Martin für seine ausgezeichnete Arbeit. Martin war immer ein sehr verlässlicher

Kassenwart, immer produktiv und in den letzten Wochen auch reproduktiv. Wir gratulieren ihm zum noch ganz frischen familiären Nachwuchs. Sein Amt geht unter seiner Anleitung fließend auf Katharina Stahl über. Wir freuen uns sehr darüber, dass Katharina nun zum erweiterten Vorstand des Schloss-Schul-Vereins gehört.

Am 3. April 17.30 haben wir gemeinsam mit der Schule zur „Berufsberatung in der Fabrik“ eingeladen. Altschüler, Freunde und Firmen aus der Region referierten über berufliche Perspektiven. Wenn Sie einen Beitrag leisten möchten, bitte gern einfach bei mir melden. Danach luden wir Schüler und Referenten zu Pizza ins Städtle ein.

Am 30. Mai 2017 fand das traditionelle Abi-Essen beim Franz statt.

Ich danke unseren Mitgliedern für die Unterstützung, unseren Neumitgliedern für ihr Vertrauen, unseren Spendern für ihre gemeinnützige Gesinnung und Verbundenheit, allen Freunden und Helfern für ihr Engagement und der Schule für die gute Zusammenarbeit.

*Witz Nr. 103:
3 ältere Frauen beim Kaffee: „Mein Mann ist deprimiert.“ Nach drei Minuten die andere: „Meiner ist auch ein Depp, aber prämiert haben sie ihn dafür noch nicht.“*

*Herzliche Grüße, Rainer Horn
Vorstand*



Kollegen



Kollegen - Vorstellungen

Neu an unserer Schule durften wir in diesem Schuljahr begrüßen:

In der Schule:



Jens Beeck
Lehrer Mathe, BNT, Physik, NwT



Sandra Behlen
Referendarin, Französisch



Ingo Strobel
Lehrer Chemie, Sport



Florian Brenner
Referendar, Sport

Im Internat:



Anika Seiffer
Internat Wiesenhaus



Heiner Borchers
Internat Gr. Haus



Stephan Bareiß
Internat Wiesenhaus

Kollegen - Verabschiedungen

Leider mussten wir am Ende des Schuljahres folgende Kollegen verabschieden:

In der Schule:



Kim Hübner
Lehrer Englisch, Sport



Igor Byluk USA
engl. Assistent



Kilian Ntomchukwu
Lehrer Sport, Englisch



Elke Liersch mit Sophia
Lehrerin Französisch, Biologie

Im Bundesfreiwilligendienst:



Lena Maurer
Altschülerin, Bufdi

Mädchenheim-Aufstockung



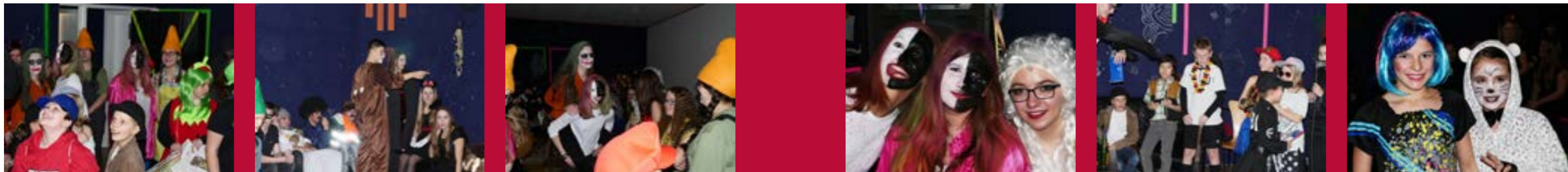
Wir setzen eins oben drauf – und zwar ein ganzes Stockwerk! An der Schule sind im Mai die Kräne, Baufahrzeuge und Schreiner angerückt. Hintergrund ist der Ausbau der Internatsunterkunft für Mädchen, die um eine komplette Etage aufgestockt wird – und zwar in nachhaltiger und ökologischer Holzbauweise

Zur Fertigstellung Anfang September werden schließlich acht neue Schülerzimmer mit einer Grundfläche von knapp 20 Quadratmetern zuzüglich einer kleinen Empore entstehen, zudem eine kleine Erzieherwohnung, Sanitärbereiche mit Duschen und Toiletten und ein gemütlicher Aufenthaltsbereich bzw. Gemeinschaftsraum. Der Ausbau ist den gut besetzten Internatsplätzen an der Schloss-Schule Kirchberg geschuldet und speziell der Nachfrage nach Einzelzimmern für ältere Internatsschüler und Abiturienten.

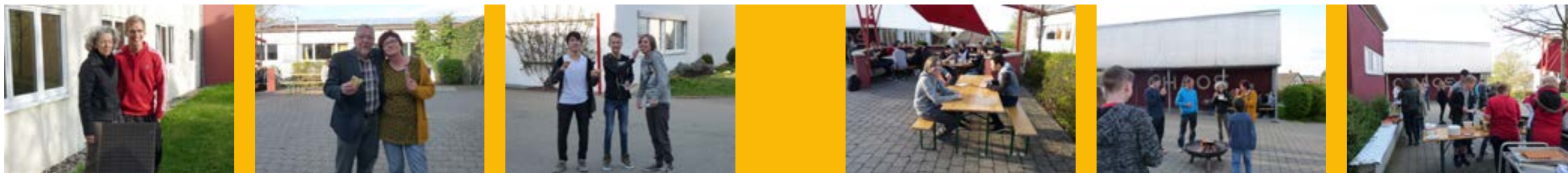


Galerie

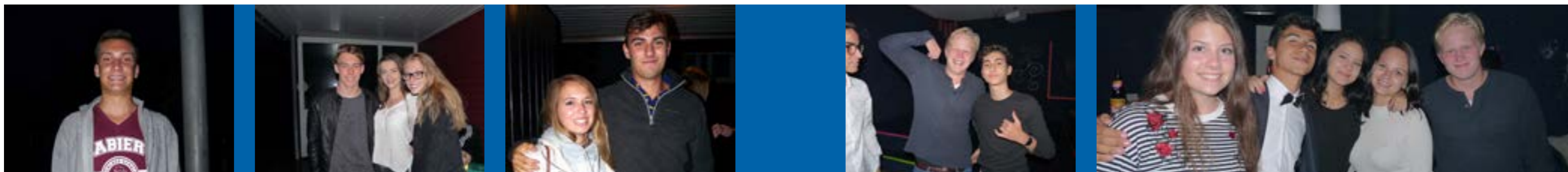
Fasching



Osterfest



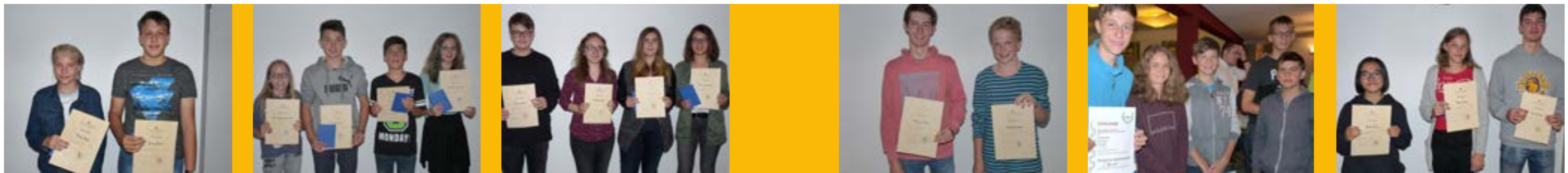
Sommerfest



Schulbild



Preisträger des Schuljahres 2016/17









SCHLOSS-SCHULE KIRCHBERG

Leben. Lernen. Arbeiten.

Kontakt: info@schloss-schule.de

Adresse: Schloss-Schule Kirchberg,
Schulstr. 4, 74592 Kirchberg

Telefon: 07954/9802-0

Fax: 07954/9802-15